



# Haushaltssicherungskonzept der Stadt Neubrandenburg 2016 bis 2027

- Neubrandenburg ist das wirtschaftlich starke Oberzentrum im Osten Mecklenburg-Vorpommerns.
- Ziel der Stadt Neubrandenburg ist die Wiederherstellung der finanziellen und selbstbestimmten Handlungsfähigkeit in den nächsten 10 Jahren.
- Mit der Schaffung leistungsstarker Strukturen stellt sich die Stadt für die Zukunft strategisch neu auf und ist gerüstet für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Mit der Realisierung dieses Konzeptes wollen wir die Identifikation mit der Stadt erhöhen, Neubrandenburg und die Region weiterentwickeln sowie eine der modernsten Stadtverwaltungen Mecklenburg-Vorpommerns werden.

## Allgemeine Hinweise zur Erarbeitung des Haushaltssicherungskonzeptes 2016 bis 2027

### Gesetzliche Grundlagen

- KV M-V § 43 Abs. 6 [Haushaltsausgleich in Planung und Rechnung], 7 [Haushaltssicherungskonzept] und 8 [Beschluss Stadtvertretung] i. V. m. GemHHVO § 16 [Haushaltsausgleich] und § 17 b [Haushaltssicherungskonzept]
- Auflage Innenministerium zum HSK 2013/2014 bis 2018 (Haushaltserlass 2014 vom 07.10.14): spätestens 6 Monate nach Vorlage Abschlussbericht beratender Beauftragter Beschluss Stadtvertretung zum Haushaltssicherungskonzept nach KV M-V § 43 Abs. 7

### Beratender Beauftragter

- KHKFondsVO M-V vom 17.12.12
- 07.11.13 Beschluss der Stadtvertretung Neubrandenburg zur Bestellung eines beratenden Beauftragten zur Haushaltskonsolidierung
- 22.05.14 Vereinbarung zwischen der Stadt Neubrandenburg und dem Ministerium für Inneres und Sport über die Entsendung eines beratenden Beauftragten
- 02.07.15 Bildung der Lenkungsgruppe zur Begleitung des beratenden Beauftragten
- Maßnahmenvorschläge beratender Beauftragter (PwC) vom 22.03.16
  - 19.05.16 vorgestellt
  - 08.06.16 vertiefend erörtert
  - Offen: Synopse zu den aufgeworfenen Fragen und Hinweisen zu Datengrundlagen und Berechnungen sowie zum angezeigten Beratungsbedarf
- 02.09.16 Stellungnahme der Stadt vom 25.08.16 an beratenden Beauftragten, weiterer Beratungsbedarf:
  - Sicherstellung der Schul- und Jugendsozialarbeit in der Stadt in Verantwortung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte (Zuständigkeitsabgrenzung, Finanzierbarkeit),

- Neuausrichtung und Finanzierbarkeit eines angemessenen Breitensports, des Leistungssportes/Olympiastützpunkt mit landes- und bundespolitischer Bedeutung,
  - Finanzierbarkeit der Kunstsammlung als überregionale bedeutsame Kulturinstitution im Osten des Landes M-V,
  - Identifizierung von Einsparpotenzialen im SIM,
  - Umsetzung der Maßnahmen in der wirtschaftlichen Betätigung, bei der NEUWOGES und der VZN,
  - Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes, Begleitung des Haushaltsvollzuges, der Ausgestaltung von Umsetzungsstrategien und des Controllings (operativ).
- Abschlussbericht beratender Beauftragter (PwC) vom 06.10.16

### Allgemeine Hinweise

- betrachtet wird vorwiegend der Finanzhaushalt
- Basis: Plan 2016 (PwC: Plan 2015; Konsolidierungsbedarf VRE 2015 (90.872,3 TEUR)
- stellenkonkrete Brutto-Personalkostenansätze Planung 2016, in Einzelfällen Personalkostenansatz PwC von 49.000 EUR pro Stelle/Jahr
- Sachkostenpauschale Arbeitsplatz PwC: 1.400 EUR (KGSt 9.700 EUR)
- Maßnahmen grundsätzlich entsprechend der Stellungnahme der Stadt zu den Maßnahmenvorschlägen des beratenden Beauftragten aufgenommen (zusätzliches Potenzial von 1.000.000 EUR (SIM) gegenüber PwC bei Maßnahme „Portfolioanalyse“ nicht aufgenommen)
- angepasst an zeitliche und inhaltliche Umsetzbarkeit
- bereits umgesetzte/veranschlagte Maßnahmen wurden nicht eingepreist (z. B. SB Musealien, kw Förderung Soziales
- ergänzt um weitere Maßnahmen (Fortschreibung HSK 2013/14 bis 2018)

## Haushaltssicherungskonzept der Stadt Neubrandenburg 2016 bis 2027

1	Zusammenfassung.....	1
2	Darstellung der aktuellen Haushaltslage.....	1
3	Ursachenanalyse .....	2
4	Feststellung der Konsolidierungsbedarfe und Definition von Konsolidierungszielen.....	8
5	Festlegung von Konsolidierungsmaßnahmen .....	9
5.1	Abrechnung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2013/2014 bis 2018.....	9
5.2	Handlungsgrundsätze der Haushaltskonsolidierung.....	10
	⇒ Strategische Konsolidierung braucht strategische Zielplanung.....	10
	⇒ Sozialraumplanung.....	11
	⇒ Aufgabenkritik und Art der Aufgabenerledigung .....	11
	⇒ Begrenzung der freiwilligen Leistungen .....	11
	⇒ Optimierung der Haushaltsplanung und des Haushaltsvollzugs.....	12
	⇒ Investitionscontrolling.....	14
	⇒ Forderungsmanagement/Schulden- und Liquiditätsmanagement.....	14
	⇒ Kosten- und Leistungsrechnung/Interne Leistungsverrechnung .....	14
	⇒ Einbindung der Beteiligungen.....	15
	⇒ Optimierung eines Vertragsmanagements .....	15
	⇒ Konsolidierungscontrolling.....	16
5.3	Haushaltssicherungsmaßnahmen für die Jahre 2016 bis 2027 .....	17
6	Zusammenfassung des Konsolidierungspotenzials.....	65
Anlage 1	„Sachstandsbericht zur Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes 2013/2014 bis 2018“ .....	67
Anlage 2	„Personalkonzept der Stadt Neubrandenburg 2016 bis 2027“.....	74

## 1 Zusammenfassung

Der Konsolidierungsbedarf im Finanzhaushalt (= Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen zum 31.12. des Haushaltsjahres) beträgt im Jahr 2016 insgesamt 90.676,5 TEUR. Durch die Umsetzung der Haushaltssicherungsmaßnahmen sowie durch eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsplanung und -durchführung soll im Finanzhaushalt eine Verbesserung des jahresbezogenen Saldos der laufenden Ein- und Auszahlungen (= Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen abzüglich der Auszahlungen für die planmäßige Tilgung) von 2.657,2 TEUR im Jahr 2016 bis 5.821,0 TEUR im Jahr 2027 erzielt werden. Im Ergebnishaushalt wird der aktuelle Konsolidierungsbedarf 2016 (= Ergebnisvortrag in das Folgejahr) von 3.422,9 TEUR voraussichtlich im Jahr 2018 ausgeglichen sein. Der vollständige gesetzliche Haushaltsausgleich wird voraussichtlich im Jahr 2027 erreicht. Der Konsolidierungszeitraum von 10 Jahren berücksichtigt die Zuweisungen aus dem KHKFonds.

## 2 Darstellung der aktuellen Haushaltslage

Die Stadt Neubrandenburg befindet sich seit 13 Jahren in der Haushaltskonsolidierung. Durch erhebliche Anstrengungen in den letzten Jahren hat sich die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt gegenüber den Vorjahren dahingehend gebessert, dass ein jahresbezogener Haushaltsausgleich im Haushaltsjahr 2016 und im Finanzplanungszeitraum, mit Ausnahme des Haushaltsjahres 2018 auf Grund der Endfälligkeiten von zwei Investitionskrediten, erreicht wird. Jedoch mit den hohen Altdefiziten ist die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Neubrandenburg weiterhin als weggefallen zu bewerten und schränkt die finanziellen Handlungsspielräume auch in den folgenden Jahren sehr stark ein.

Gemäß § 43 Abs. 6 KV M-V ist der Haushalt in Plan und Rechnung sowohl im Ergebnis- und im Finanzhaushalt auszugleichen.

Der Ergebnishaushalt ist gemäß § 16 Absatz 1 Nummer 1 GemHVO-Doppik ausgeglichen, wenn er unter Berücksichtigung von noch nicht ausgeglichenen Fehlbeträgen und vorgetragenen Jahresüberschüssen aus Haushaltsvorjahren keinen Fehlbetrag ausweist. Der städtische Ergebnishaushalt 2016 weist nach geplanten Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von 354,6 TEUR ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus, gleichwohl bestehen ausweislich der Haushaltsplanung nicht ausgeglichene Fehlbeträge aus Haushaltsvorjahren in Höhe von 3.422,9 TEUR. Folglich ist der Ergebnishaushalt nicht ausgeglichen.

Der Finanzhaushalt ist gemäß § 16 Absatz 1 Nummer 2 GemHVO-Doppik ausgeglichen, wenn kein negativer Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen zum 31.12. des Haushaltsjahres besteht. Der Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen zum 31.12.2016 beträgt trotz eines jahresbezogenen positiven Saldos in Höhe von 195,8 TEUR voraussichtlich noch -90.676,5 TEUR. Im Ergebnis ist der Finanzhaushalt nicht ausgeglichen.

Durch den Beschluss der Stadtvertretung am 08.09.2016 zur haushaltswirtschaftlichen Sperre ist im Finanzhaushalt im Ergebnis 2016 gegenüber der bisherigen Haushaltsplanung ein Überschuss Höhe von mindestens 2,2 Mio. EUR zu erwarten. Damit wird die eigene Zielsetzung der Stadt im Rahmen ihres Haushaltssicherungskonzepts in Höhe von 2.393,5 TEUR umgesetzt und der Verbesserungsvorgabe der Rechtsaufsichtsbehörde vom 22.07.2016 zur Entscheidung zur Haushaltsatzung 2016 Rechnung getragen.

Gemäß § 81 Abs. 1 KV M-V wurde der Beschluss der Stadtvertretung vom 19.12.2013 zum Haushaltssicherungskonzept der Stadt Neubrandenburg 2013/2014 bis 2018 im Rahmen der rechtsaufsichtlichen Entscheidung zum Haushaltssicherungskonzept 2013/2014 bis 2018 insoweit beanstandet, als dass das Ziel eines gesetzmäßigen Haushaltssicherungskonzeptes (vollständiger Haushaltsausgleich) nicht erreicht wird. Von dieser Beanstandung nicht umfasst sind die im Haushaltssicherungskonzept ausgewiesenen Maßnahmen. Da die rechtsaufsichtliche Anordnung zur Beschlussfassung über ein gesetzmäßiges Haushaltssicherungskonzept bis dato noch nicht erfüllt worden ist, wurde gemäß § 82 Abs. 1 KV M-V angeordnet, dass die Stadtvertretung spätestens sechs Monate nach Vorlage des Abschlussberichts gemäß der Vereinbarung vom 22.05.2014 zur Entsendung des beratenden Beauftragten über ein Haushaltssicherungskonzept beschließt, das die Vorgaben des § 43 Abs. 7 KV M-V erfüllt.

Am 19.05.2016 wurden durch den beratenden Beauftragten (PwC) „Maßnahmenvorschläge zur Haushaltssicherung“ (Stand 22.03.2016) vorgelegt und in einem Workshop am 08.06.2016 vertiefend erörtert. Durch die Stadt Neubrandenburg wurde mit Datum vom 25.08.2016 zu den Vorschlägen Stellung genommen. Insbesondere zu den Maßnahmen „Schulsozialarbeit“, „Leistungssport“, „Kunstsammlung“, „Einsparpotenziale SIM“ und „NEUWOGES“ gab es noch weiteren Beratungs- und Unterstützungsbedarf durch den beratenden Beauftragten. Der Abschlussbericht des beratenden Beauftragten (PwC) wurde am 06.10.2016 vorgelegt.

Die Maßnahmenvorschläge des beratenden Beauftragten wurden weitgehend aufgegriffen und in dem vorliegenden Haushaltssicherungskonzept eingearbeitet sowie um die fortgeschriebenen Konsolidierungsmaßnahmen aus dem HSK 2013/14 bis 2018 ergänzt. Damit legt die Stadt ein Konzept vor, das die Vorgaben des § 43 Abs. 7 KV M-V erfüllt.

### 3 Ursachenanalyse

Die schwierige finanzielle Lage der Stadt Neubrandenburg ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, die nachstehend erläutert werden.

Die Entstehung der Altfehlbeträge ist vornehmlich auf die Unterfinanzierung der Leistungen im Jugend- und Sozialbereich zurückzuführen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufsummierung der Unterdeckung seit Einführung der Doppik im Jahr 2008 bis zur Umsetzung des LNOG im Jahr 2011. Bis zum damit verbundenen Aufgabenübergang an den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte waren in diesem Zeitraum Unterdeckungen in Höhe von 114.094,1 TEUR durch die Stadt aus eigenen Mitteln selbst zu finanzieren. Diese enorme Belastung überforderte die Stadt Neubrandenburg finanziell und ließ bis zur Umsetzung des LNOG den Fehlbetrag im Finanzhaushalt auf 96.651.936 EUR anwachsen.

Unterdeckung seit Einführung der Doppik im Jahr 2008 bis zur Umsetzung des LNOG im Jahr 2011:

<b>ERGEBISHAUSHALT</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>kumulativ</b>
Angaben in TEUR	RE	RE	RE	RE	RE
Aufwendungen Sozial- und Jugendhilfe	64.516,5	65.231,1	62.704,2	50.900,5	243.352,3
Bereichsspezifische Zuweisungen	35.082,3	34.383,0	30.309,3	29.483,6	129.258,2
<b>Unterdeckung</b>	<b>29.434,2</b>	<b>30.848,1</b>	<b>32.394,9</b>	<b>21.416,9</b>	<b>114.094,1</b>

Seit Umsetzung des LNOG ist es der Stadt Neubrandenburg durch konsequente Umsetzung der bestehenden Haushaltssicherungsmaßnahmen zunehmend gelungen, den jährlichen Haushaltsausgleich zu erwirtschaften, sodass bereits mit dem Abbau der Altfehlbeträge geringfügig begonnen werden konnte.

Für eine Ursachenanalyse ist die Darstellung des Finanzhaushaltes vom Grundsatz her aussagekräftig, sodass auf eine Darstellung des Ergebnishaushaltes verzichtet wird.

Entwicklung des Finanzhaushaltes:

<b>Pos.</b>	<b>FINANZHAUSHALT</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
	Angaben in EUR	RE	RE	V-RE	V-RE	PLAN	mifiPLAN	mifiPLAN	mifiPLAN
<b>Einzahlungen</b>									
<b>1</b>	<b>Steuern und ähnliche Abgaben</b>	<b>50.235.940</b>	<b>53.546.993</b>	<b>56.505.856</b>	<b>58.627.201</b>	<b>60.999.400</b>	<b>63.173.500</b>	<b>63.017.200</b>	<b>64.528.400</b>
	Zuwachsrate ggü. Vorjahr		7%	6%	4%	4%	4%	0%	2%
	Steuerquote (Anteil Steuereinz. an ord. Einzahlungen)	51%	51%	52%	53%	54%	55%	56%	57%
	dar.:								
	Grundsteuer A (seit 2015: 300 v. H.)	32.101	33.607	30.518	32.670	33.000	33.000	33.000	33.000
	Grundsteuer B (seit 2013: 550 v. H.)	8.237.583	9.477.453	9.505.033	9.471.013	9.600.000	9.600.000	9.600.000	9.600.000
	Gewerbesteuer (seit 2015: 440 v. H.)	21.097.773	21.326.871	22.667.179	23.280.287	25.000.000	25.000.000	25.000.000	25.200.000
	Gemeindeanteil an Einkommenssteuer	13.381.375	15.126.754	16.431.034	17.500.037	17.844.000	18.773.800	19.747.900	20.899.200
	Gemeindeanteil an Umsatzsteuer	3.947.270	3.964.842	4.071.939	4.418.898	4.563.800	5.653.700	4.427.600	4.495.700

Pos.	FINANZHAUSHALT	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Angaben in EUR	RE	RE	V-RE	V-RE	PLAN	mifiPLAN	mifiPLAN	mifiPLAN
	Die Hebesätze der Realsteuern 2016 befinden sich im Durchschnitt der kreisfreien und großen kreisangehörigen Städte.								
<b>2</b>	<b>Zuwendungen und allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen</b>	<b>27.662.176</b>	<b>28.202.581</b>	<b>29.104.770</b>	<b>29.365.422</b>	<b>28.720.500</b>	<b>27.601.400</b>	<b>26.984.400</b>	<b>26.391.900</b>
	Zuwachsrate ggü. Vorjahr		2%	3%	1%	-2%	-4%	-2%	-2%
	Zuwendg.-Quote (Anteil Pos. 2 an ord. Einzahlg.)	28%	27%	27%	26%	25%	24%	24%	23%
	dar.:								
	Schlüsselzuweisung FAG	9.291.548	9.902.079	8.610.636	9.869.352	9.012.500	9.629.800	9.013.800	8.805.000
	Zuweisungen Aufgaben übertr. WK - § 15 FAG	4.264.702	4.235.614	4.812.386	4.799.656	4.778.900	4.778.900	4.778.900	4.778.900
	Zuweisungen übergem. Aufgaben - § 16 FAG	4.983.750	4.975.355	4.952.770	4.934.485	4.919.700	4.442.300	4.428.900	4.428.900
	Zuweisungen für Theater und Orchester	8.914.036	8.823.598	8.916.265	8.913.166	8.921.500	8.330.600	8.330.600	8.330.600
	Die Zuweisungen aus FAG erfahren keinen Wertzuwachs mehr. Die Stadt Neubrandenburg hat somit die inflationsbedingten Ausgabenzuwächse ausschließlich aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Ebenso wird deutlich, dass ab dem Jahr 2014 der im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Zuweisung für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises festgestellte Mehrbedarf durch eine Verlagerung aus der Schlüsselmasse in den entsprechenden Vorwegabzug gegenfinanziert wurde und die Kommunen somit die gewachsene Ausgabenlast aus eigener Schlüsselmasse finanzieren. Diese Faktoren erschweren die Haushaltskonsolidierung stark.								
<b>3</b>	<b>Einzahlungen der sozialen Sicherung</b>	<b>100.593</b>	<b>18.885</b>	<b>359.724</b>	<b>144.540</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4</b>	<b>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</b>	<b>10.278.117</b>	<b>10.676.209</b>	<b>10.226.867</b>	<b>11.161.918</b>	<b>11.072.200</b>	<b>11.072.200</b>	<b>11.072.200</b>	<b>11.072.200</b>
<b>5</b>	<b>Privatrechtliche Leistungsentgelte</b>	<b>1.780.099</b>	<b>311.402</b>	<b>185.262</b>	<b>191.094</b>	<b>154.200</b>	<b>154.200</b>	<b>154.200</b>	<b>154.200</b>
<b>6</b>	<b>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</b>	<b>1.594.009</b>	<b>2.813.818</b>	<b>3.375.706</b>	<b>2.904.191</b>	<b>2.952.800</b>	<b>2.990.700</b>	<b>3.070.700</b>	<b>3.144.700</b>
<b>9</b>	<b>Sonst. Laufende Einzahlungen</b>	<b>1.305.983</b>	<b>1.310.694</b>	<b>1.210.022,42</b>	<b>1.261.234</b>	<b>1.410.300</b>	<b>1.405.700</b>	<b>1.402.400</b>	<b>1.403.000</b>
<b>10</b>	<b>Summe der lfd. Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>92.956.916</b>	<b>96.880.583</b>	<b>100.968.207</b>	<b>103.655.599</b>	<b>105.309.400</b>	<b>106.397.700</b>	<b>105.701.100</b>	<b>106.694.400</b>
	<b>Auszahlungen</b>								
<b>11</b>	<b>Personalauszahlungen</b>	<b>20.866.372</b>	<b>20.435.853</b>	<b>19.942.340</b>	<b>20.089.895</b>	<b>20.018.000</b>	<b>20.334.900</b>	<b>20.441.800</b>	<b>20.635.500</b>
	Zuwachsrate ggü. Vorjahr		-2%	-2%	1%	0%	2%	1%	1%
	Stellenentwicklung laut Stellenplan 2016	439,3	422,4	404,4	400,8	390,2	386,7	382,2	377,7
	Personalabbauquote		-4%	-4%	-1%	-3%	-1%	-1%	-1%
	Personalintensität (Anteil Pers./Versorg.-Ausz. an ord. Ausz.)	22%	21%	23%	21%	22%	22%	22%	23%



Pos.	FINANZHAUSHALT	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Angaben in EUR	RE	RE	V-RE	V-RE	PLAN	mifiPLAN	mifiPLAN	mifiPLAN
<b>12</b>	<b>Versorgungsauszahlungen</b>	<b>1.528.653</b>	<b>481.169</b>	<b>1.210.391</b>	<b>1.999.752</b>	<b>4.374.300</b>	<b>4.451.600</b>	<b>4.543.500</b>	<b>4.636.900</b>
	In der Entwicklung der Personalauszahlungen ist der Erfolg der Haushaltskonsolidierung, insbesondere durch Umsetzung des Personalkonzeptes sichtbar. Die jährlichen Tarifsteigerungen konnten durch konsequenten Personalabbau aufgefangen werden. Seit Umsetzung LNOG wurde der Stellenbestand der Verwaltung von 439,3 VZÄ im Jahr 2012 auf 390,2 VZÄ abgeschmolzen. Dennoch wird zunehmend deutlich, dass die Verwaltung mit dem nunmehr vorhandenen Personalbestand an ihre Belastungsgrenze in der Aufgabenerfüllung stößt. Auf Empfehlungen des Innenministeriums werden bei den Versorgungsauszahlungen Jahresabschlussbuchungen auf Basis von Berechnungen des Zentralen Versorgungsverbandes Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt, deren Höhe aufgrund starker Schwankungen nicht geplant werden konnte. Aus diesem Grund weichen die Plan- von den (V-)RE-Zahlen stark voneinander ab. Ab 2018 entfällt diese Regelung.								
<b>13</b>	<b>Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen</b>	<b>12.013.854</b>	<b>11.973.840</b>	<b>11.163.065</b>	<b>10.700.615</b>	<b>10.542.200</b>	<b>10.530.100</b>	<b>10.534.500</b>	<b>10.514.300</b>
<b>14</b>	<b>Zuwendungen, Umlagen und sonst. Transferauszahlungen</b>	<b>48.025.895</b>	<b>50.045.629</b>	<b>48.542.369</b>	<b>53.585.769</b>	<b>55.695.400</b>	<b>55.301.100</b>	<b>56.155.600</b>	<b>55.980.600</b>
	dar.:								
	Zuweisung an Theater und Orchester	10.351.491	10.313.601	10.985.282	10.551.130	10.951.200	10.951.200	10.951.200	10.951.200
	Zuweisung an SIM	4.616.300	6.221.400	3.316.647	6.665.589	7.015.700	7.040.800	7.040.800	7.040.800
	Die Reduzierung des Zuschusses an SIM 2014 begründet sich in geplanten Einzahlungen im SIM aus der Erstattung von Ansprüchen aus ausgereichten Mieterdarlehen im Zusammenhang mit dem Übergang der Kranichschule an den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte nach LNOG in Höhe von 600,0 TEUR und dem Bucherlös aus dem Verkauf der Anteile der Stadtwirtschaft an den Landkreis von 1.686 TEUR. In 2015 besteht dieser Effekt nicht. Gleichzeitig erhöhen sich die Aufwendungen im Produkt um 1.471,3 TEUR durch Verschiebung der Zuständigkeit für die Aufgabe „Stadtbeleuchtung“ vom Fachbereich 2 zum Eigenbetrieb.								
	Kreisumlage	23.584.373	24.204.241	25.086.177	25.623.763	27.679.900	27.934.800	28.878.500	29.403.500
<b>15</b>	<b>Auszahlungen der sozialen Sicherung</b>	<b>7.028.840</b>	<b>6.964.472</b>	<b>7.746.658</b>	<b>7.387.093</b>	<b>7.746.300</b>	<b>7.716.300</b>	<b>7.716.300</b>	<b>7.716.300</b>
<b>16</b>	<b>Sonst. laufende Auszahlungen</b>	<b>7.696.290</b>	<b>8.841.311</b>	<b>9.838.560</b>	<b>10.218.689</b>	<b>10.925.300</b>	<b>10.827.800</b>	<b>10.837.200</b>	<b>10.844.100</b>
	Zuwachsrate ggü. Vorjahr		15%	11%	7%	7%	-1%	0%	0%
	dar.:								
	Mieten	4.631.965	5.442.637	5.870.676	6.163.116	6.397.500	6.397.500	6.397.500	6.397.500
	Datenverarbeitung	821.987	817.887	954.371	874.876	1.019.300	1.018.600	1.018.600	1.018.600
	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Auszahl./ Auszahl. für die Inanspruchn. von Rechten und Diensten	765.439	789.329	893.207	808.571	1.081.200	1.003.800	1.003.800	1.003.800

Pos.	FINANZHAUSHALT	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Angaben in EUR	RE	RE	V-RE	V-RE	PLAN	mifiPLAN	mifiPLAN	mifiPLAN
	<p>Während bei den Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen Einsparungen erwirtschaftet werden konnten, muss bei den sonstigen laufenden Auszahlungen ein Anstieg verzeichnet werden. Dieser resultiert insbesondere aus der Steigerung der Mieten, der Auszahlungen für die Datenverarbeitung sowie der Sachverständigen-, Gerichts- und ähnlichen Auszahlungen. Die Erhöhung der Sachverständigen-, Gerichts- und Gutachterausschüttungen ist unter anderem durch den konsequenten Personalabbau und dem damit in Zusammenhang stehenden Einkauf von Fachwissen begründet. Insbesondere im Bereich Datenverarbeitung werden in den folgenden Jahren durch die zunehmende Digitalisierung und mit der Umsetzung von E-Government-Projekten Ausgabensteigerungen erwartet.</p>								
17	<b>Summe der lfd. Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</b>	97.159.904	98.742.275	98.443.383	103.981.813	109.301.500	109.161.800	110.228.900	110.327.700
18	<b>Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</b>	-4.202.987	-1.861.691	2.524.824	-326.214	-3.992.100	-2.764.100	-4.527.800	-3.633.300
19	<b>Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen</b>	5.829.730	7.291.131	7.447.371	7.289.494	8.385.500	7.446.300	7.476.500	7.505.700
	Zuwachsrate ggü. Vorjahr		25%	2%	-2%	15%	-11%	0%	0%
	Anteil der Zinseinzahlungen an den ord. Einzahlungen	6%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	7%
	<p>Bei den Zins- und sonstigen Finanzeinzahlungen ist ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Dieser ist insbesondere auf die Finanzeinzahlungen aus den Gewinnausschüttungen der wirtschaftlichen Unternehmen zurückzuführen und trägt deutlich zur Haushaltskonsolidierung bei.</p>								
20	<b>Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen</b>	3.542.806	2.296.982	2.353.187	1.488.240	1.874.300	1.791.900	1.754.300	1.839.600
21	<b>Saldo der Zins- und sonst. Finanzein- und -auszahlungen</b>	2.286.924	4.994.149	5.094.183	5.801.254	6.511.200	5.654.400	5.722.200	5.666.100
23	<b>Außerordentliche Einzahlungen</b>	539.244	53	0	0	0	0	0	0
24	<b>Außerordentliche Auszahlungen</b>	539.100	0	0	0	0	0	0	0
25	<b>Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</b>	144	53	0	0	0	0	0	0
26	<b>Saldo der ord. und außerord. Ein- und Auszahlungen</b>	-1.915.920	3.132.511	7.619.007	5.475.039	2.519.100	2.890.300	1.194.400	2.032.800
	dar.: erwirtschaftete HSK-Beträge aus der Umsetzung des HSK 2013/2014-2018	--	--	879.500	2.460.800	3.981.300	--	--	--
27	<b>Einzahlungen aus Investitionszuwendungen</b>	6.689.543	6.116.354	5.983.422	5.966.233	5.888.300	5.899.600	5.858.100	5.849.400
29	<b>Einzahlungen aus immateriellen Vermögensgegenständen</b>	0	494.870	7.855	0	0	0	0	0
30	<b>Einzahlungen aus Sachanlagen</b>	7.340	154.264	203.216	1.232.608	0	0	0	0
31	<b>Einzahlungen aus Finanzanlagen</b>	0	0	3.187.915	1.202.691	0	0	0	0
32	<b>Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen</b>	15.726	13.012	6.964	76.365	9.300	9.300	9.300	40.000
34	<b>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	6.712.610	6.778.501	9.389.372	8.477.896	5.897.600	5.908.900	5.867.400	5.889.400
35	<b>Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände</b>	1.669.895	5.126.124	9.039.274	3.962.465	4.406.300	9.462.200	8.173.100	6.714.900

Pos.	FINANZHAUSHALT	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Angaben in EUR	RE	RE	V-RE	V-RE	PLAN	mifiPLAN	mifiPLAN	mifiPLAN
36	Auszahlungen für Sachanlagen	598.630	770.361	1.025.362	1.021.304	1.778.400	1.059.000	544.100	352.800
37	Auszahlungen für Finanzanlagen	968.556	2.874.051	3.020.313	5.891.220	398.500	291.100	13.700	10.000
40	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.237.080	8.770.535	13.084.949	10.874.989	6.583.200	10.812.300	8.730.900	7.077.700
41	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.475.529	-1.992.035	-3.695.577	-2.397.093	-685.600	-4.903.400	-2.863.500	-1.188.300
52	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.559.609	1.140.476	3.923.430	3.077.946	1.833.500	-2.013.100	-1.669.100	844.500

nachrichtlich:

Jahresbezogener Saldo der lfd. Ein- und Auszahlungen	-3.783.503	960.309	4.370.251	4.232.547	195.800	548.500	-913.600	18.600
Saldo der lfd. Ein- und Auszahlungen zum 31.12. des Haushaltsvorjahres	-96.651.862	-100.435.365	-99.475.056	-95.104.804	-90.872.257	-90.676.457	-90.127.957	-91.041.557
Saldo der lfd. Ein- und Auszahlungen zum 31.12. des Haushaltsjahres	-100.435.365	-99.475.056	-95.104.804	-90.872.257	-90.676.457	-90.127.957	-91.041.557	-91.022.957

Die positive Entwicklung der Lage im Finanzhaushalt ließ sich in der Mittelfristplanung 2016 noch nicht fortschreiben. Mit der Novellierung des Finanzausgleichsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern wird jedoch auf eine aufgabengerechte Finanzausstattung gehofft, damit die Stadt Neubrandenburg auch zukünftig ihre Funktion als Oberzentrum erfüllen kann. Die Gewinnausschüttungen aus Beteiligungen sollen weiterhin entsprechend ihrer Leistungsfähigkeiten zur Haushaltskonsolidierung beitragen. Erschwerend für den zukünftigen Haushaltsausgleich ist die Entwicklung der Personalausgaben. Hier wirtschaftet die Stadt bereits am Minimum, sodass große Einsparpotenziale in diesem Bereich nicht mehr gesehen werden.

Der Ergebnishaushalt zeigt im Jahresergebnis ein positiveres Bild:

Pos.	ERGEBNISHAUSHALT	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Angaben in EUR	RE	RE	V-RE	V-RE	PLAN	mifiPLAN	mifiPLAN	mifiPLAN
37	Jahresergebnis (Überschuss/Fehlbetrag)	-7.275.981	0	2.557.163	1.727.868	0	522.400	0	150.300
39	Ergebnisvortrag in das Folgejahr	0	-7.275.981	-4.718.818	-2.990.950	-3.422.923	-2.900.523	-2.900.523	-2.750.223

Im Ergebnishaushalt sind noch aus Ergebnisvorträgen 3.422,9 Mio. EUR auszugleichen. Ziel bleibt auch hier, einen jahresbezogenen Überschuss auszuweisen. Somit wird der Fokus der Haushaltskonsolidierung vorrangig auf den Finanzhaushalt gelegt.

## 4 Feststellung der Konsolidierungsbedarfe und Definition von Konsolidierungszielen

Als Unterstützung für die Zurückgewinnung der finanziellen Leistungsfähigkeit und den damit verbundenen finanziellen Handlungsspielräumen der Stadt Neubrandenburg werden Konsolidierungsziele verbindlich festgeschrieben. Diese Konsolidierungsziele werden anhand von Kennzahlen gemessen und sollen anhand der Konsolidierungsmaßnahmen erreicht werden.

Folgende Konsolidierungsziele sind insbesondere durch Umsetzung der in diesem Haushaltssicherungskonzept aufgeführten Maßnahmen zu erreichen:

Angaben in TEUR		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
		PLAN	mifiPLAN	mifiPLAN	mifiPLAN								
	<b>Konsolidierungsziel 1 - Erwirtschaftung von Überschüssen im Finanzhaushalt</b> = Saldo der ord. u. außerord. Ein- und Auszahlungen abzgl. Tilgung												
	<b>ohne HSK</b>												
	195,8	548,5	-913,6	18,6	-673,1	139,3	139,3	141,7	144,0	49,0	303,0	699,1	
<b>mit HSK und KHKFonds</b>													
5.353,0	6.160,8	5.948,4	14.163,9	17.786,8	5.340,8	5.860,6	5.895,8	5.963,7	5.868,7	6.124,1	6.520,1		
	<b>Konsolidierungsziel 2 - Abbau des Gesamtsaldos im Finanzhaushalt</b> = Saldo lfd. Ein- und Auszahlungen im Finanzhaushalt zum 31.12. des Haushaltsjahres												
	<b>ohne HSK</b>												
	-90.676,5	-90.128,0	-91.041,6	-91.023,0	-91.696,1	-91.556,8	-91.417,5	-91.275,8	-91.131,8	-91.082,8	-90.779,8	-90.080,7	
<b>mit HSK und KHKFonds</b>													
-85.519,2	-79.358,5	-73.410,0	-59.246,1	-41.459,3	-36.118,6	-30.258,0	-24.362,1	-18.398,5	-12.529,8	-6.405,7	114,4		

Als jahresbezogenes Teilziel aus der Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes heraus soll der Konsolidierungsbedarf in Höhe von 90.872.257 EUR wie folgt reduziert werden:

<b>Teilziele bis spätestens 31. Dezember - in TEUR-</b>	<b>Konsolidierungsziel</b> (Jahresbezogener Saldo der ord. und außerord. Ein- und Auszahlungen abzgl. Tilgung plus HSK- Maßnahmen)	<b>davon HSK Maßnahmen</b> (ohne Zuweisung aus dem KHKFonds)	<b>Zuweisung aus dem KHKFonds</b>
2016 mindestens um	2.853,0	2.657,2	2.500,0
2017 mindestens um	2.660,8	2.112,3	3.500,0
2018 mindestens um	2.448,4	3.362,0	3.500,0
2019 mindestens um	10.663,9	10.645,3	3.500,0
2020 mindestens um	3.786,8	4.459,9	14.000,0
ab 2021 mindestens jährlich	5.340,8	5.201,4	--

Der gesetzliche Haushaltsausgleich soll spätestens im Haushaltsjahr 2027 erreicht werden. In Anbetracht der Höhe des auszugleichenden Saldos der laufenden Ein- und Auszahlungen und des Zeitraumes des Schuldenzuwachses ist ein 10-Jahres-Zeitraum als angemessen anzusehen.

Die Annahmen beruhen auf die im Finanzplanungszeitraum bis 2019 geplante Entwicklung der Einzahlungen und Auszahlungen. Über diesen Zeitraum können keine seriösen Planungen vorgenommen werden. Potenzielle Risiken im Konsolidierungszeitraum wie Steuerentwicklungen, Zinserhöhungen, inflationäre Entwicklungen usw. sind hierbei nicht abgedeckt. Weitere Voraussetzung ist eine aufgabengerechte Finanzausstattung.

## 5 Festlegung von Konsolidierungsmaßnahmen

### 5.1 Abrechnung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2013/2014 bis 2018

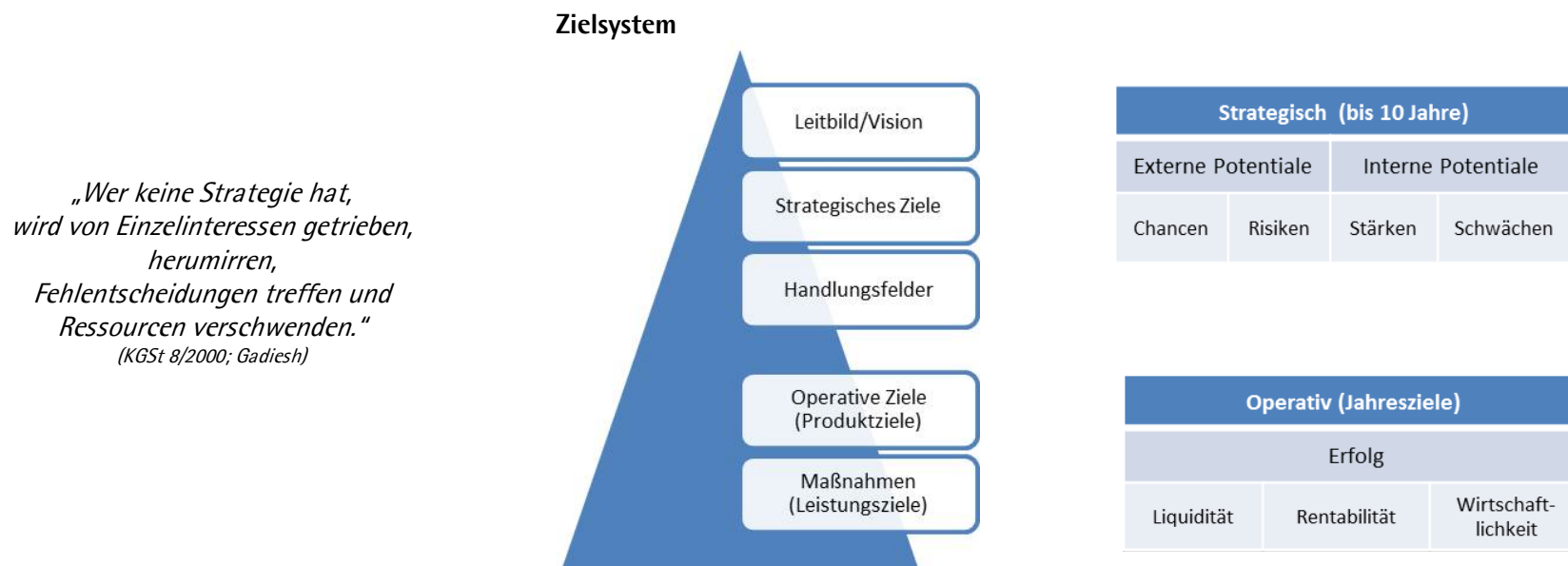
Das HSK 2013/2014 bis 2018 wurde auf der Basis der Haushaltsplanung 2014 erstellt. Ein Großteil der Maßnahmen ist umgesetzt und im aktuellen Haushaltsplan enthalten. Die Abrechnung der Maßnahmen ist als Anlage dem Haushaltssicherungskonzept beigefügt. Einige darin enthaltene Einspareffekte (Sammlungsportal, Bibliothek, Regionalmuseum, Flughafen, VZN, Zuschussverringerung SIM/Optimierung Raumbelugung, Gewinnausschüttung NEUWOGES) fanden sich im Bericht des beratenden Beauftragten wieder und sind als neue Maßnahmen fortgeschrieben.

## 5.2 Handlungsgrundsätze der Haushaltskonsolidierung

Die strategische Haushaltskonsolidierung verfolgt die Zielstellung, langfristig und nachhaltig wirkende Maßnahmen zu eruieren, die nicht nur kurzfristige bzw. einmalige Effekte der Konsolidierung bewirken. Nachfolgende Konsolidierungsstrategie legt hierfür die Handlungsgrundsätze fest.

### ⇒ **Strategische Konsolidierung braucht strategische Zielplanung**

Ausgehend vom weiterzuentwickelnden Leitbild der Stadt Neubrandenburg ist die zielorientierte Steuerung der im Haushalt beschriebenen strategischen Ziele auf der Basis von Bestandsanalysen weiter zu qualifizieren. Sie müssen noch besser beschreiben, wohin sich die Stadt Neubrandenburg mittel- bis langfristig unter Berücksichtigung der vorhandenen und sich verändernden Rahmenbedingungen und Herausforderungen entwickeln will. Insbesondere in Zeiten der Haushaltskonsolidierung ist nicht die Frage zu stellen „*Wo wollen wir weniger machen, oder was halten unsere Bürger und die Mitarbeiter noch aus?*“, sondern „*Wie machen wir unsere Stadt zukunftsfähig?*“



Aus den strategischen Zielen leiten sich die Schwerpunkte des kommunalen Handelns ab. Alle durch die Verantwortungsträger in Verwaltung und Kommunalpolitik zu treffenden Entscheidungen basieren auf dieser Planung.

Verantwortlich: Stadtentwicklung, Zentrale Steuerung

### ⇒ **Sozialraumplanung**

Im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit der Stadt Neubrandenburg wurde begonnen eine Sozialraumanalyse für alle sozialen Bereiche (Kita, Schule, Jugend, Senioren, Ausländer, Kultur, Sport, Bildung usw.) durchzuführen und um Handlungsempfehlungen zu ergänzen, um so rechtzeitige und damit auch wirtschaftliche Weichenstellungen vorzunehmen sowie eine nachhaltige finanzielle Leistungsfähigkeit zu gewährleisten.

Verantwortlich: Generationen, Bildung und Sport, Stadtentwicklung

### ⇒ **Aufgabenkritik und Art der Aufgabenerledigung**

Ausgehend von den strategischen Zielen und Planungen ist die kommunale Aufgabenstruktur hinsichtlich ihrer Zukunftsfähigkeit zu untersuchen und entsprechend den Ergebnissen auszurichten und anzupassen. Die Erledigung der gesetzlichen Pflichtaufgaben hat mit einem dem Defizit angemessenen Aufwand zu erfolgen, z. B. durch die Überprüfung und Reduzierung von Standards. Die Übernahme von neuen Aufgaben, für die keine gesetzlichen Verpflichtungen bestehen, darf nur erfolgen, wenn die Finanzierung durch damit verbundene Erträge gesichert ist (siehe weiterführend Anlage 2 „Personalkonzept“).

Verantwortlich: Fachbereichsleiter und Organisation

### ⇒ **Begrenzung der freiwilligen Leistungen**

Bei den freiwilligen Leistungen wird im Hinblick auf die Haushaltskonsolidierung erheblicher Handlungsbedarf gesehen. In den vergangenen Jahren stiegen die Zuschussbedarfe nicht unerheblich. Für eine nachhaltige Absenkung des Zuschussbedarfes sind folgende Maßnahmen zu verfolgen:

1. konsequente Prioritätensetzung
2. ggf. vollständiger Verzicht auf einzelne Aufgaben
3. stärkere Eigenbeteiligung der Zuschussempfänger

Die Stadt wird grundsätzlich keine neuen, nicht durch gesetzliche Verpflichtung bedingten Aufgaben wahrnehmen oder bereits wahrgenommene, nicht durch gesetzliche Verpflichtung bedingte Aufgaben ausweiten, soweit hierdurch Mehrauszahlungen oder Mindereinzahlungen verursacht werden. Ausnahmen sind mit Zustimmung des Ministeriums für Inneres und Sport Mecklenburg-Vorpommern zulässig, die durch die Landesregierung über Zuweisungen finanziert oder konzeptionell unterstützt werden, sofern das Erreichen der Konsolidierungsziele nicht gefährdet wird.

Verantwortlich: Fachbereichsleiter

## ⇒ **Optimierung der Haushaltsplanung und des Haushaltsvollzugs**

### **Aufwandsorientierte Konsolidierungsansätze**

Die Gemeinde hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben unter Beachtung der Generationengerechtigkeit nachhaltig gesichert ist. Dabei ist der Haushaltsplan nach den Grundsätzen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit aufzustellen und auszuführen (vgl. § 43 KV M-V).

Der Anstieg von Aufwendungen und Auszahlungen ist weitestgehend zu begrenzen. Anhaltspunkt ist hierbei der Anteil der jeweiligen Auszahlungsart an den ordentlichen Auszahlungen. Besonderes Augenmerk gilt dabei:

- Personal- und Versorgungsauszahlungen
  - o Personal- und Versorgungsauszahlungen mit einem Anteil von 22 % an den ordentlichen Auszahlungen (Plan 2016)  
siehe hierzu Anlage 1 „Personalkonzept“
  
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen sowie sonstigen laufenden Auszahlungen
  - o zusammen ein Anteil von 19,3 % an den ordentlichen Auszahlungen
  - o darin enthalten Mieten an SIM (Plan 2016: 6.297,5 TEUR)
    - ⇒ Prüfung weiterer Optimierungsansätze im Gebäude- und Immobilienmanagement/Kostenoptimierung im SIM als Maßnahme
  - o Optimierung von Verwaltungsprozessen, insbesondere verstärkt im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit (auch über das Personalkonzept hinaus)
  
- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen sind die am geringsten beeinflussbaren Positionen
  - o betragen aber einen Anteil von 50 % an den ordentlichen Auszahlungen
  - o darin enthalten Kreisumlage (Plan 2016 27.679,9 TEUR), Zuweisungen an TOG (Plan 2016 10.951,2 TEUR, einschl. FAG)
  - o Zuschuss an SIM (Plan 2016 7.015,7 TEUR)
    - ⇒ siehe Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen

Ein unabweisbarer Mehrbedarf im Einzelfall ist an anderer Stelle auszugleichen.

Verantwortlich: Fachbereichsleiter

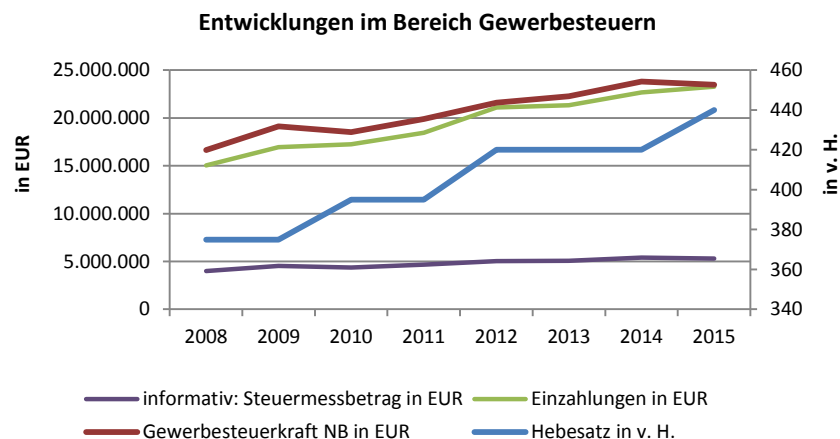


## Ertragsorientierte Konsolidierungsansätze

Sind alle Möglichkeiten der Verringerung der Aufwendungen und Auszahlungen ausgeschöpft, sind die Positionen der Ertrags- und Einzahlungsseite zu prüfen. Die Grundsätze der Einnahmebeschaffung gem. § 44 KV M-V sind einzuhalten. Bei der Finanzmittelbeschaffung gelten Erträge und Einzahlungen aus Entgelten vor Steuern. Die Aufnahme von Krediten für Investitionen kommt nur in Betracht, wenn alle anderen Deckungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind oder eine andere Finanzierung nicht möglich oder wirtschaftlich unzweckmäßig ist. Gegenüber der Veranschlagung eintretende Mehrerträge sollen konsequent zur Verbesserung des Jahresergebnisses und damit zur Reduzierung der Altfehlbeträge, nicht für neue und höhere Aufwendungen verwendet werden.

In den Gebührenhaushalten ist sicherzustellen, dass Gebührenunter- bzw. -überdeckungen spätestens innerhalb von drei Jahren nach Ende des abgeschlossenen Kalkulationszeitraumes ausgeglichen werden. Die Gebührenkalkulationen sind alle zwei Jahre zu überprüfen und die Gebührensatzungen ggf. anzupassen. Im Rahmen einer Haushaltssicherungsmaßnahme sollen die öffentlich-rechtlichen Gebühren und privatrechtlichen Leistungsentgelte überprüft und angepasst werden.

Der Stadt Neubrandenburg wurde in den vergangenen Jahren eine gute Steuerkraft attestiert. Dies schlug sich jährlich negativ in der Höhe der Schlüsselzuweisung nieder. Durch den dauerhaften Druck der Haushaltskonsolidierung wurden die Hebesätze der Realsteuern sukzessiv angehoben. Während der Hebesatz der Gewerbesteuern im Jahr 2008 noch 375 v. H. betrug, wurde dieser im Jahr 2015 auf 440 v. H. und damit über den der Landeshauptstadt Schwerin angehoben. Zunehmend wird nunmehr deutlich, dass die Steuerkraft im Bereich Gewerbesteuern abnimmt, sodass im strukturschwachen östlichen Landesteil Mecklenburg-Vorpommerns deutlich eine Grenze erreicht ist, deren Überschreitung für die Stadt Neubrandenburg aus heutiger Sicht mehr negative als positive Effekte erwarten lässt.



Im Bereich der Grundsteuer B liegt der Hebesatz der Stadt Neubrandenburg im interkommunalen Vergleich der kreisfreien und großen kreisangehörigen Städte über dem gewogenen Durchschnitt von 530 v. H. aus der Steuerkraftberechnung 2015. Der Hebesatz der Grundsteuer A wurde auf 300 v. H. erhöht, wenn auch mit geringen positiven Einnahmeeffekten.

Dennoch wird die Stadt Neubrandenburg im Zuge der Haushaltsplanung die Höhe der Hebesätze jährlich überprüfen und ggf. anpassen. Der Hebesatz der Realsteuern (Grundsteuer A und B sowie Gewerbesteuer) sollte sich an der Höhe des gewogenen Durchschnittshebesatzes der großen kreisangehörigen Städte in M-V orientieren.

Verantwortlich: Finanzservice

#### ⇒ **Investitionscontrolling**

Flächendeckend in der Verwaltung, für die städtebaulichen Sondervermögen sowie im Eigenbetrieb Immobilienmanagement ist das Investitionscontrolling zu optimieren. Ein erfolgreiches Investitionscontrolling trägt dazu bei, mit einem möglichst geringen Aufwand einen bestimmten Zweck zu erreichen und dabei unrealistischen Nutzerforderungen entgegenzuwirken sowie insbesondere im Bereich Bau baugestalterische und bautechnische Wünsche angemessen zu berücksichtigen. Im Rahmen von Projektarbeit erfolgt in den o. g. Bereichen die systematische Kosteninformation als Entscheidungsgrundlage (Ermittlung der Herstellungs-/Beschaffungs- und Folgekosten; Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen), Schaffung strukturierter Handlungsrahmen, Unterteilung der Projektabläufe in Phasen (Meilensteine) sowie Definition von klaren Zuständigkeiten und Entscheidungskompetenzen. Im Finanzservice erfolgt die finanzielle Genehmigung und Überwachung der Investitionsprojekte, sodass vom Grundsatz her negative Auswirkungen auf zukünftige Haushaltsjahre vermieden werden.

Verantwortlich für die Einführung: Finanzservice

#### ⇒ **Forderungsmanagement/Schulden- und Liquiditätsmanagement**

Die Optimierung des Schulden- und Liquiditätsmanagements ist als Maßnahme im Haushaltssicherungskonzept enthalten. Das Forderungsmanagement ist klar zu strukturieren, effizienter zu gestalten und zu steuern. Ziele sind die kurzfristige Beitreibung der Forderungen und die Konzentration auf erfolgversprechende Beitreibungen.

Verantwortlich: Finanzservice

#### ⇒ **Kosten- und Leistungsrechnung/Interne Leistungsverrechnung**

Mit der Kosten- und Leistungsrechnung sollen die vielfältigen Beziehungen der erbrachten Leistungen mit dem jeweiligen Ressourcenverbrauch systematisch einer ergebnisorientierten Steuerung zugeführt werden. Dabei ist die Entscheidung zum Detaillierungsgrad der Kostenrechnung von wesentlicher Bedeutung. So soll die Ausgestaltung der Kosten- und Leistungsrechnung überprüft und den Bedarfen von Organisationseinheiten als auch fachbereichsübergreifenden Bedarfen ange-

passt werden, sodass die ausgewerteten Ergebnisse optimaler weiterverarbeitet werden können. Die interne Leistungsverrechnung sowie die Leistungsverrechnung mit dem Eigenbetrieb Immobilienmanagement Neubrandenburg sind konkret auf Basis eines Auftraggeber-/Auftragnehmerverhältnisses sowie einer Abrechnung des tatsächlichen Ressourcenverbrauchs aufgebaut. Ein wesentlicher Schwachpunkt dieser konkreten Verbrauchsabrechnung ist der zu hohe Bearbeitungsaufwand, sodass das Aufwand- und Nutzenverhältnis der Leistungsverrechnung suboptimal ist. Als kurzfristige Maßnahme wird daher die Optimierung der Leistungsverrechnung aufgenommen.

Verantwortlich: Zentrale Steuerung

#### ⇒ **Einbindung der Beteiligungen**

Die Konsolidierung muss auch alle Beteiligungen einbeziehen. Die Gründung kommunaler (Tochter-)Unternehmen zielt auf die Entlastung des kommunalen Haushaltes und auf die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der ausgelagerten Tätigkeitsfelder ab. Sofern bei der Stadt als (Mutter-)Konzern die finanzielle Leistungsfähigkeit nicht mehr gegeben ist, müssen auch die Tochterunternehmen ihrer Verantwortung gerecht werden und sind demnach in die Haushaltskonsolidierung einzu beziehen. Demzufolge sind im Haushalt eine konsequente Zuschussreduzierung und sichere Erträge aus Gewinnausschüttungen aus Beteiligungen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeiten eine andauernde Zielstellung.

Verantwortlich: Beteiligungsmanagement

#### ⇒ **Optimierung eines Vertragsmanagements**

Das Vertragsmanagement ist weiter zu optimieren. Es dient der Steuerung und Überwachung bestehender wesentlicher Verträge, der Unterstützung und rechtlichen Beratung der Fachbereiche bei der Ausgestaltung von Verträgen und Vertragsänderungen, damit zukünftige finanzielle Negativauswirkungen auf den städtischen Haushalt von vornherein vermieden werden. Durch die Zentrale Steuerung werden im Rahmen der zu erarbeitenden Dienstanweisung „Verwaltungssteuerung“ Grundsätze festgelegt. Die fachspezifische Verantwortung verbleibt in den Fachbereichen.

Verantwortlich: Zentrale Steuerung, Fachbereiche/SIM

### ⇒ **Konsolidierungscontrolling**

Das beschlossene Haushaltssicherungskonzept hat ein hohes Maß an Verbindlichkeit. Die Maßnahmen sind umzusetzen. Abweichungen vom Konzept sind nur zulässig, wenn sich der Konsolidierungszeitraum nicht verlängert. Beschlüsse, die zu einer Abweichung vom Haushaltssicherungskonzept führen ohne Kompensationsmöglichkeiten festzulegen, sind rechtswidrig (KV M-V § 31 Abs. 2 Satz 3).

Das Konsolidierungscontrolling dient der Steuerung und Überwachung der Haushaltssicherungsmaßnahmen. Gekoppelt an die Berichtspflichten gegenüber dem Innenministerium zum 01.05. und 01.09. erfolgt ebenso die Berichterstattung gegenüber der Verwaltungsführung und der Stadtvertretung. Die Lenkungsgruppe zur Begleitung des beratenden Beauftragten wird als Lenkungsgruppe zur Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes weitergeführt. Die Berichterstattung erfolgt durch die Fachbereichsleiter, den Betriebsleiter SIM und die Geschäftsführer der kommunalen Unternehmen an die Zentrale Steuerung. Die Zuarbeiten werden durch die Zentrale Steuerung zusammengefasst, mit Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen versehen und der Lenkungsgruppe in einem schriftlichen Bericht vorgelegt. Die Fachbereichsleiter, der Betriebsleiter SIM, die Geschäftsführer der kommunalen Unternehmen nehmen auf Einladung an der Sitzung der Lenkungsgruppe teil.

Bei Abweichungen mit besonderer Bedeutung folgt die Berichterstattung unverzüglich.

Das Konsolidierungscontrolling soll softwareunterstützt weiter qualifiziert und ausgebaut werden.

Verantwortlich: Zentrale Steuerung

## 5.3 Haushaltssicherungsmaßnahmen für die Jahre 2016 bis 2027

<b>1</b>	<b>Übergreifend</b> .....	<b>20</b>
1.1	Erwirtschaftung eines jährlichen Überschusses .....	20
1.2	Einsparung von Personal- und Versorgungsaufwendungen .....	21
<b>2</b>	<b>Teilhaushalt 1: Bereich Oberbürgermeister</b> .....	<b>22</b>
2.1	Aufgabenbündelung und Aufgabenkritik im Bereich Marketing .....	22
2.2	Wegfall Veranstaltungsbetreuung und Bündelung Veranstaltungsmanagement in der VZN .....	23
<b>3</b>	<b>Teilhaushalt 2: Innere Verwaltung</b> .....	<b>24</b>
3.1	Prüfauftrag: Interkommunale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie.....	24
3.2	Schließung der Barkasse .....	25
3.3	Erhöhung des Beförderungszeitraumes für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	26
3.4	Externe Neubewertung der Stellen.....	27
<b>4</b>	<b>Teilhaushalt 3: Stadtplanung, Wirtschaft und Bauaufsicht</b> .....	<b>28</b>
4.1	Standardreduktion in der Wirtschaftsförderung.....	28
<b>5</b>	<b>Teilhaushalt 4: Sicherheit und Ordnung</b> .....	<b>29</b>
5.1	Prozessoptimierung im Einwohnerservice .....	29
5.2	Optimierung Feuerwehr .....	30
5.3	Anpassung Gebührensatzung öffentliche Feuerwehren.....	31
5.4	Erhöhung der Einnahmen aus Verwarn- und Bußgelder.....	32
<b>6</b>	<b>Teilhaushalt 6: Wirtschaftliche Unternehmen</b> .....	<b>33</b>
6.1	Reduzierung des Engagements der Stadt Neubrandenburg bei der Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (FNT).....	33
6.2	Veräußerung der Anteile an der ekz.bibliotheksservice GmbH.....	34
6.3	Kooperation beim Betrieb oder Beteiligung der Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH.....	35

6.4	Erhöhung Kostendeckung kommerzielle/nichtkommerzielle Veranstaltungen VZN .....	36
6.5	Reduzierung des Zuschusses an die Touristinfo .....	37
6.6	Kosten-/Erlösoptimierung Eigenbetrieb Immobilienmanagement (SIM).....	38
6.7	Optimierung Flächenbelegung Rathaus – Gewinnung Landkreis als Mieter.....	39
6.8	Erhöhung und steuerliche Optimierung der Gewinnabführung der NEUWOGES aus der Verbesserung der Aufwands-/Ergebnisrelation.....	40
6.9	Portfolioanalyse des drittgenutzten Immobilienbestandes Stadt, NEUWOGES und Teilverkäufe.....	41
6.10	Reduzierung der Sponsoringaufwendungen.....	42
6.11	Erhöhung der Ausschüttung der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin .....	43
<b>7</b>	<b>Teilhaushalt 7: Allgemeine Finanzwirtschaft.....</b>	<b>44</b>
7.1	Teilnahme an Betriebsprüfungen der Finanzämter mit Schwerpunkt Gewerbesteuer.....	44
7.2	Verbesserung der Einnahmesituation bei der Hundesteuer.....	45
7.3	Optimierung Zins- und Schuldenmanagement.....	46
7.4	Einsparung von Zinsaufwendungen durch Umsetzung der Haushaltssicherungsmaßnahmen.....	47
7.5	Tilgungsstreckung .....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<b>8</b>	<b>Teilhaushalt 8: Generationen, Bildung und Sport.....</b>	<b>49</b>
8.1	Aufgabenwegfall in der Bildungskoordination .....	49
8.2	Prüfauftrag: Anpassung der finanziellen Beteiligung an der Schul- und Jugendsozialarbeit.....	50
8.3	Erarbeitung eines Sportentwicklungskonzeptes für die Stadt Neubrandenburg.....	51
8.4	Prüfung der Zuwendungen für den Leistungssport.....	52
<b>9</b>	<b>Teilhaushalt 9: Kultur.....</b>	<b>53</b>
9.1	Mittelfristige Erhöhung der Besucherzahlen und Erträge .....	53
9.2	Reduzierung der Sachaufwendungen im Regionalmuseum.....	54
9.3	Anpassung der Preise für Gruppenführungen im Regionalmuseum.....	55
9.4	Anpassung der Öffnungszeiten im Regionalmuseum.....	56

9.5	Verbesserung des Kostendeckungsgrads durch Ertragssteigerung oder freien Eintritt.....	57
9.6	Anpassung der Öffnungszeiten der Kunstsammlung .....	58
9.7	Reduzierung der Sachaufwendungen in der Kunstsammlung.....	59
9.8	Übertragung der Trägerschaft für die Kunstsammlung auf das Land M-V; alternativ Beteiligung des Landes.....	60
9.9	Erhöhung der Erträge durch Steigerung der Nutzerzahlen und regelmäßige Überprüfung der Gebührentarife .....	61
9.10	Reorganisation der Aufgabenwahrnehmung in der Regionalbibliothek .....	62
9.11	Aufgabenverzicht „Zentrales Sammlungsportal“ .....	63
9.12	Erarbeitung Kulturförderkonzept/Übertragung Aufgaben im Bereich Kultur an VZN .....	64

# 1 Übergreifend

## 1.1 Erwirtschaftung eines jährlichen Überschusses

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)		alle THH	<b>Organisations-</b> <b>einheit, Ver-</b> <b>antwortlich</b>	0.00, 1.00, 2.00, 3.00, SIM									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)		alle Produkte		Fachbereichslei- ter/Betriebsleiter									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-Ü-1	Erwirtschaftung eines jährlichen Überschusses											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Unberücksichtigt der Umsetzung der Haushaltssicherungsmaßnahmen ist zudem ein jährlicher Überschuss im Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen von mindestens 1,0 Mio. EUR durch Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit mit der jahresbezogenen Planung herauszuarbeiten und im Haushaltsvollzug zu erwirtschaften.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
Plangespräche										jährlich	1.40 Finanzservice, alle Berei- che		
Haushaltsvollzug													
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b> ...EUR Ggfs. kurze Erläuterung zum Planansatz, Produktkonto:										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung oder Aufwandsenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	2.200.000	745.000	740.000	1.045.800	995.800	1.095.800	1.095.800	1.095.800	1.095.800	1.095.800	1.095.800



## 1.2 Einsparung von Personal- und Versorgungsaufwendungen

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)		alle THH	<b>Organisations-</b> <b>einheit, Ver-</b> <b>antwortlich</b>	OB Silvio Witt																																						
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)		alle Produkte		0.10 Barbara Bengelsdorf																																						
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-Ü-2	Einsparung von Personal- und Versorgungsaufwendungen																																								
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>																																										
<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="3">Teilhaushalt (THH)</th> <th colspan="3">Stelleneinsparung (VZÄ) aus</th> </tr> <tr> <th>kw-Stellen</th> <th>einzelne</th> <th>übergreifende</th> </tr> <tr> <th>Stplan 2016</th> <th colspan="2">HSK-Maßnahmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>THH 1 Bereich OB</td> <td>2,5</td> <td>2,0</td> <td>2,0</td> </tr> <tr> <td>THH 2 Innere Verwaltung</td> <td>7,7</td> <td>1,0</td> <td>2,0</td> </tr> <tr> <td>THH 3 Stadtplanung/Wirtschaft/Bauaufsicht</td> <td>3,0</td> <td>1,0</td> <td>1,0</td> </tr> <tr> <td>THH 4 Sicherheit und Ordnung</td> <td>6,7</td> <td>1,0</td> <td></td> </tr> <tr> <td>THH 8 Generation, Bildung und Sport</td> <td>1,0</td> <td>1,0</td> <td></td> </tr> <tr> <td>THH 9 Kultur</td> <td>1,5</td> <td>5,2</td> <td>1,0</td> </tr> <tr> <td><b>Summe</b></td> <td><b>22,3</b></td> <td><b>11,2</b></td> <td><b>6,0</b></td> </tr> </tbody> </table>		Teilhaushalt (THH)	Stelleneinsparung (VZÄ) aus			kw-Stellen	einzelne	übergreifende	Stplan 2016	HSK-Maßnahmen		THH 1 Bereich OB	2,5	2,0	2,0	THH 2 Innere Verwaltung	7,7	1,0	2,0	THH 3 Stadtplanung/Wirtschaft/Bauaufsicht	3,0	1,0	1,0	THH 4 Sicherheit und Ordnung	6,7	1,0		THH 8 Generation, Bildung und Sport	1,0	1,0		THH 9 Kultur	1,5	5,2	1,0	<b>Summe</b>	<b>22,3</b>	<b>11,2</b>	<b>6,0</b>	<p>Insgesamt sollen im Kernhaushalt 39,5 VZÄ der 390,2 VZÄ abgebaut werden. Das sind 10,1 % des Stellenbestandes 2016. Hierfür wird die natürliche Personalfuktuation genutzt.</p> <p>Neben den 22,3 VZÄ kw-Stellen und den 11,2 VZÄ aus konkreten HSK-Maßnahmen sind weitere 6 VZÄ durch Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation einzusparen.</p> <p>Die Personalaufwendungen der 22,3 (22,7 bis 2031) VZÄ kw-Stellen sind bereits im Haushaltsplan veranschlagt. Darüber hinaus können mit der Umsetzung der kw-Vermerke je Stelle 1.400 EUR (pauschal*) Sachaufwendungen für den Arbeitsplatz eingespart werden.</p> <p><i>* Die Kosten eines PC-Arbeitsplatzes nach KGSt betragen 9.700 EUR.</i></p>		
Teilhaushalt (THH)	Stelleneinsparung (VZÄ) aus																																									
	kw-Stellen		einzelne	übergreifende																																						
	Stplan 2016	HSK-Maßnahmen																																								
THH 1 Bereich OB	2,5	2,0	2,0																																							
THH 2 Innere Verwaltung	7,7	1,0	2,0																																							
THH 3 Stadtplanung/Wirtschaft/Bauaufsicht	3,0	1,0	1,0																																							
THH 4 Sicherheit und Ordnung	6,7	1,0																																								
THH 8 Generation, Bildung und Sport	1,0	1,0																																								
THH 9 Kultur	1,5	5,2	1,0																																							
<b>Summe</b>	<b>22,3</b>	<b>11,2</b>	<b>6,0</b>																																							
Siehe im Einzelnen Anlage 2 „Personalkonzept“.																																										
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>																																										
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>																																						
Optimierung Aufbau- und Ablauforganisation (laufender Prozess)			2016 – 2027	1.30 Organisation, Fachbereiche																																						
<b>Haushaltsauswirkungen</b>																																										
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>		<b>EUR</b>		<b>Personal-(6 VZÄ) und Sachaufwendungen: (6 und 22,3 VZÄ)</b>																																			
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>																													
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>																																							
390,2	-39,5	EHH + FHH	4.900	29.509	76.941	161.654	310.066	359.225	410.924	424.018	489.486	489.486	490.886																													
		EHH																																								
		FHH																																								

## 2 Teilhaushalt 1: Bereich Oberbürgermeister

### 2.1 Aufgabenbündelung und Aufgabenkritik im Bereich Marketing

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 1	Bereich Oberbürgermeister	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	1.1.1.01	Verwaltungssteuerung (Stadtmarketing/Öffentlichkeitsarbeit)		0.90 André Hesse									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-1-1	Aufgabenbündelung und Aufgabenkritik im Bereich Marketing											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Reduzierung der Personal- und Sachaufwendungen durch Optimierung im Bereich Marketing unter Nutzung von Synergien durch Bündelung von Aufgaben mit der VZN.</p> <p>Die Maßnahmen „Erarbeitung Kulturförderkonzept/Übertragung Aufgaben im Bereich Kultur an VZN“, „Wegfall der Veranstalterbetreuung und Bündelung des Veranstaltungsmanagements in der VZN“ und „Aufgabenbündelung und Aufgabenkritik im Bereich Marketing“ stehen im Zusammenhang mit übergreifenden Optimierungsüberlegungen. Zur Reorganisation von „Kultur und Marketing“ in der Verwaltung und der VZN wird eine Arbeitsgruppe unter Leitung 0.10 Zentrale Steuerung gebildet.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
Neugestaltung der Inhalte im Stadtmarketing			12/2016	0.10 Zentrale Steuerung, 0.90									
Umsetzungskonzept			03/2017	Stadtmarketing, VZN									
Beschluss Stadtvertretung				Stadtvertretung									
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 88.150 EUR</b>		<b>Produkt: 5.1.1.01 Personal- und 1.400 EUR (pauschal) Sachaufwendungen:</b>								
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
13,1	-1,0	EHH + FHH	0	80.800	88.150	88.150	88.150	88.150	88.150	88.150	88.150	88.150	88.150
		EHH											
		FHH											

## 2.2 Wegfall Veranstaltungsbetreuung und Bündelung Veranstaltungsmanagement in der VZN

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 1	Bereich Oberbürgermeister	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	5.1.1.01	Stadtmarketing		0.90 André Hesse									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-1-2	Wegfall Veranstaltungsbetreuung und Bündelung Veranstaltungsmanagement in der VZN											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Reduzierung der Personal- und Sachaufwendungen durch Optimierung von Veranstaltungsbetreuung und -management unter Nutzung von Synergien durch Bündelung von Aufgaben mit der VZN.</p> <p>10 % Synergien von 0,8 VZÄ Veranstaltungsmanagement 0,5 VZÄ Veranstaltungsbetreuung</p> <p>Die Maßnahmen „Erarbeitung Kulturförderkonzept/Übertragung Aufgaben im Bereich Kultur an VZN“, „Wegfall der Veranstalterbetreuung und Bündelung des Veranstaltungsmanagements in der VZN“ und „Aufgabenbündelung und Aufgabenkritik im Bereich Marketing“ stehen im Zusammenhang mit übergreifenden Optimierungsüberlegungen. Zur Reorganisation von „Kultur und Marketing“ in der Verwaltung und der VZN wird eine Arbeitsgruppe unter Leitung 0.10 Zentrale Steuerung gebildet.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>									<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>			
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unter Einbeziehung steuerlicher Aspekte und Betrachtung der Rechtsform									03/2017	0.10 Zentrale Steuerung, VZN			
Beschluss zur Umsetzung									06/2017	Stadtvertretung			
ggf. Änderung des Gesellschaftsvertrages der VZN									12/2017	0.10 Zentrale Steuerung			
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 64.050 EUR</b>				<b>Produkt 5.1.1.01 Personal- und 1.400 EUR (pauschal) Sachaufwendungen</b>						
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
13,1	-1	EHH + FHH	0	0	64.050	64.050	64.050	64.050	64.050	64.050	64.050	64.050	64.050
		EHH											
		FHH											

### 3 Teilhaushalt 2: Innere Verwaltung

#### 3.1 Prüfauftrag: Interkommunale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 2	Innere Verwaltung	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	1.00 Birgit Schad									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	1.1.4.01	Informationstechnologie		1.10 Frank Papendorf									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-2-1	Interkommunale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Aufgrund der aktuellen und zukünftigen Aufgaben in der Informations- und Kommunikationstechnologie ergibt sich die Notwendigkeit zur Kooperation. Es ist eine leistungsfähige, gemeinsame IT- und Telekommunikationsstruktur zu schaffen, um</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die IT-Services technisch und wirtschaftlich zu optimieren,</li> <li>2. für ständig wachsende Aufgaben – u. a. durch EGovernment gerüstet zu sein,</li> <li>3. den Bürgern umfangreicheren Service zur Verfügung zu stellen,</li> <li>4. interne Prozesse zu optimieren,</li> <li>5. Einsparungen bei der kontinuierlichen Aktualisierung von Hard- und Software zu generieren und</li> <li>6. die wachsenden Aufgaben möglichst mit unveränderten finanziellen Mittel zu bewältigen.</li> </ol> <p>Hierbei sind die Möglichkeiten und Chancen der Form der interkommunalen IT-Kooperation unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu bewerten. Haushaltswirksame Einsparpotenziale lassen sich aufgrund der steigenden Anforderungen an die IT nicht beziffern (siehe Ziel 6).</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
Entscheidung zur Form der IT-Kooperation			30.10.2016	OB (im Rahmen RKS)									
ggf. Beschluss in der Stadtvertretung			30.06.2017	1.10 IT, 1.30 Organisation									
weitere Termine erst im Rahmen der Entscheidung und hier im Kooperationsteam genauer zu benennen													
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: -1.112.400 EUR</b>		<b>Ggfs. kurze Erläuterung zum Planansatz, Produktkonto:</b>								
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung oder Aufwandsenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		EHH											
		FHH											

### 3.2 Schließung der Barkasse

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 2	Innere Verwaltung	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	1.00 Birgit Schad									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	1.1.6.01	Finanzen		1.40 Katja Piotrowski									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-2-2	Schließung der Barkasse											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Nach Vorlage des Ergebnisberichtes zum HSK-Prüfauftrag – Schließung der Barkasse – sind Einsparpotenziale in der Barkasse zu erschließen. Mit der Beschaffung eines zweiten Kassenautomaten entfällt eine der Aufgaben der Barkasse, die Abwicklung der Einzahlung bei Ausfall des Kassenautomaten. Durch die Beschaffung des 2. Kassenautomaten soll eine Verfügbarkeit von bis zu 100 % erreicht werden.</p> <p>Die bezifferten Einsparungen umfassen Personal- und Sachkosten.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
Umsetzung erster Einsparmaßnahmen in der Barkasse			01.01.2017	1.40 Finanzservice									
Prüfung und Anpassung der DA über die Einrichtung, Verwaltung, Führung von Zahlstellen, Einzahlungskassen und Handvorschüssen in der Stadt Neubrandenburg			30.09.2017	1.40 Finanzservice									
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>		<b>...EUR 1.1.6.01 Personal- und Sachkosten</b>								
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung oder Aufwandsenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
34	-1	EHH + FHH	0	11.300	11.300	11.300	11.300	11.300	39.315	47.180	47.180	47.180	47.180
		EHH											
		FHH											

### 3.3 Erhöhung des Beförderungszeitraumes für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2	Innere Verwaltung	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	1.00 Birgit Schad									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)		alle Produkte		1.20 Thomas Tauer									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-2-3	Erhöhung Beförderungszeitraum für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Im Rahmen der Ausübung pflichtgemäßen Ermessens wird vor einer Beförderung bzw. Höhergruppierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung der Stadt Neubrandenburg der Beförderungszeitraum bzw. Höhergruppierungszeitraum unter besonderer Berücksichtigung der Haushaltslage der Stadt Neubrandenburg geprüft werden und soll frühestens nach 3 Jahren erfolgen.</p> <p>Der Planansatz beträgt ab dem Jahr 2017 jährlich 5.000 EUR.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>		<b>21.238.600 EUR Personalaufwendungen (EHH)</b>								
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
		EHH + FHH		5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
		EHH											
		FHH											

### 3.4 Externe Neubewertung der Stellen

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2	Innere Verwaltung	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	1.00 Birgit Schad									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)		alle Produkte		1.30 Steffen Brüser									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-2-4	Externe Neubewertung aller Stellen											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Im Falle von externen Neueinstellungen sowie internen Nachbesetzungen von Stellen bzw. im Fall von Beförderungen bzw. Höhergruppierungen sind anlassbezogen sämtliche betroffene Stellen stets durch einen externen Gutachter neu zu bewerten. Die Aufwendungen hierfür werden auf 20.000 € geschätzt.</p> <p>Der jährliche Planansatz beträgt ab dem Jahr 2018 jährlich 7.000 €. (Bei gleichmäßiger Verteilung der Aufwendungen von 20.000 € bis 2027 jährlich 5.000 EUR.)</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>		<b>21.238.600 EUR Personalaufwendungen (EHH)</b>								
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
		EHH + FHH			5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
		EHH											
		FHH											

## 4 Teilhaushalt 3: Stadtplanung, Wirtschaft und Bauaufsicht

### 4.1 Standardreduktion in der Wirtschaftsförderung

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 3	Stadtplanung, Wirtschaft und Bauaufsicht	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	2.00 Frank Renner									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	5.7.1.01	Wirtschaftsförderung		2.40 Monique Kerschefski									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-3-1	Standardreduktion in der Wirtschaftsförderung											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Reduzierung der Personal- und Sachaufwendungen von einer Stelle durch Standardabsenkung im Bereich Wirtschaftsförderung.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
Die Stelle 02.40.20.001 SGL Wirtschaft und Arbeit erhält im Stellenplan 2017 einen kw-Vermerk 11/18				1.30 Organisation									
Reorganisation der Aufgabenwahrnehmung				2.40 Wirtschaft, Stadtentwicklung und Wohnen									
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 75.400 EUR</b>		<b>Produkt: 5.7.1.01 74.000 EUR Personal- und 1.400 EUR (pauschal) Sachaufwendungen</b>								
2016	Red.	HH-Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
vzÄ	vzÄ	(EHH/FHH)	Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-										
4,3	-1	EHH + FHH	0	0	12.460	75.400	75.420	75.420	75.420	75.420	75.420	75.420	75.420
		EHH											
		FHH											



## 5 Teilhaushalt 4: Sicherheit und Ordnung

### 5.1 Prozessoptimierung im Einwohnerservice

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 4	Ordnung und Sicherheit	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	3.00 Peter Modemann									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	1.2.1.02	Wahlen		3.20 Lutz Burmeister									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-4-1	Prozessoptimierung im Einwohnerservice											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Reduzierung von Personal- und Versorgungsaufwendungen durch Einsparung einer Stelle im Ergebnis der Prozessoptimierung in der Abteilung Einwohnerservice, einschließlich der Aufgabe Wahlen.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
Organisationsuntersuchung			Mitte 2016	1.30 Organisation, 3.20 Ein- wohnerservice									
Umsetzung der Ergebnisse			Ende 2016										
Streichung der Stelle 03.00.00.003 Koordinator/in Wahlen (EG 12)			01.01.2017	1.30 Organisation									
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 84.300 EUR</b>		<b>Produkt 1.2.1.02 Personal- und 1.400 EUR (pauschal) Sachaufwendungen</b>								
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
3,6	-1	EHH + FHH	7.030	84.300	84.300	84.300	84.300	84.300	84.300	84.300	84.300	84.300	84.300
		EHH											
		FHH											

## 5.2 Optimierung Feuerwehr

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 4	Ordnung und Sicherheit	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	3.00 Peter Modemann									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	1.2.6.01	Brandschutz		3.30 Frank Bühring									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-4-2	Optimierung Feuerwehr											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Mit der Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes sind die Kostenstrukturen im Bereich des Brandschutzes zu analysieren. Es wird eine Kostenoptimierung von 100.000 EUR erwartet. Eine Zusammenlegung der beiden Freiwilligen Feuerwehren am Standort Ziegelbergstraße wird aufgegeben.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>											<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>	
Fortschreibung Feuerwehrbedarfsplan											12/16	3.30 Brandschutz und Rettungsdienst	
Beschluss Feuerwehrbedarfsplan											02/17	Stadtvertretung	
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>			<b>Produkt: 1.2.6.01</b>							
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung oder Aufwandsenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
		EHH											
		FHH											

### 5.3 Anpassung Gebührensatzung öffentliche Feuerwehren

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 4	Ordnung und Sicherheit	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	3.00 Peter Modemann									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	1.2.6.01	Brandschutz		3.30 Frank Bühring									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-4-3	Anpassung Gebührensatzung öffentliche Feuerwehren											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Anpassung der Gebührensatzung für die öffentlichen Feuerwehren der Stadt Neubrandenburg vom 28.06.2000.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>											<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>	
Erarbeitung der Änderungssatzung											in Bearbeitung	3.30 Brandschutz und Rettungsdienst	
Beschluss Gebührensatzung											08.12.2016	Stadtvertretung	
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 138.513 EUR Produkt: 1.2.6.01.432311/432310/432001</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	15.000	65.000	65.000	65.000	65.000	65.000	65.000	65.000	65.000	65.000
		EHH											
		FHH											

#### 5.4 Erhöhung der Einnahmen aus Verwarn- und Bußgeldern

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 4	Ordnung und Sicherheit	<b>Organisations-</b> <b>einheit, Ver-</b> <b>antwortlich</b>	3.00 Peter Modemann									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	1.2.2.02	Ordnungsangelegenheiten		3.10 Jörg Schmiedel									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-4-4	Erhöhung der Einnahmen aus Verwarn- und Bußgeldern											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Die Einnahmen aus Verwarn- und Bußgeldern werden ab dem Jahr 2017 um 10 % erhöht. Der Planansatz beträgt ab dem Jahr 2017 100.000 EUR.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>		<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>	
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>		<b>1.100.000 EUR</b>		<b>Produkt: 1.2.2.01.462100</b>						
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
		EHH											
		FHH											

## 6 Teilhaushalt 6: Wirtschaftliche Unternehmen

### 6.1 Reduzierung des Engagements der Stadt Neubrandenburg bei der Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (FNT)

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 6	Wirtschaftliche Unternehmen	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	5.4.7.02	Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen		0.10 Ingo Bachmann									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-6-1	Reduzierung des Engagements der Stadt Neubrandenburg bei der Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (FNT)											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Die Stadt ist mit einem Anteil von 56,3 % Gesellschafterin der FNT und trägt entsprechend finanzielle Lasten als freiwillige Infrastrukturleistung.</p> <p>Es besteht ein gemeinsames Standortmarketingprojekt zur zivilen Nachnutzung der Bw-Liegenschaften durch Unternehmensansiedlungen im Bereich Luft-/ Raumfahrt/Automotive/Logistik (bis 2017). Die Vermarktungschancen basieren auf dem Flughafen und einer unmittelbaren Anbindung der von Konversion betroffenen Flächen des Militärflughafens und der anliegenden Kaserne (wesentliches Alleinstellungsmerkmal; Ziel: Erhalt der Betriebserlaubnis). Neubrandenburg hat durch den Wegfall von 1.500 Dienstposten in der Stadt im Zuge der Bw-Reform ein erhebliches Kompensationserfordernis zur Ansiedlung hochwertiger neuer Arbeitsplätze. Der zivile Flughafen induziert bereits heute Folgeeffekte in den öffentlichen Haushalten, welche der Höhe der Ausgleichszahlungen entsprechen. Andererseits soll der laufende Betriebszuschuss der Stadt deutlich absinken bzw. künftig möglichst entfallen. Der Landkreis ist aufgrund seiner Haushaltslage nicht zur Lastenübernahme fähig. Ziel ist es, dass sich Investoren an der finanziellen Last beteiligen. Eine Abwicklung der Flughafengesellschaft wird mit der HSK-Maßnahme nicht angestrebt.</p> <p>Eine grundsätzliche Entscheidung ist nach den Ergebnissen des Standortmarketingprojekts herbeizuführen.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
Entscheidung über die weitere Finanzierung des Flughafens										12/2017	Stadtvertretung		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 204.200 EUR 5.4.7.02.541100</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	0	204.200	204.200	204.200	204.200	204.200	204.200	204.200	204.200	204.200
		EHH											
		FHH											

## 6.2 Veräußerung der Anteile an der ekz.bibliotheksservice GmbH

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 6	Wirtschaftliche Unternehmen	<b>Organisations-</b> <b>einheit, Ver-</b> <b>antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	5.7.3.02	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen		0.10 Ingo Bachmann									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-6-2	Veräußerung der Anteile an der ekz.bibliotheksservice GmbH											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Die Stadt ist mit einem Anteil von 1,2 % an der ekz.bibliotheksservice GmbH (ekz) beteiligt. Der Anteil soll veräußert werden. Damit verbunden ist der jährliche Verlust künftiger Ausschüttungen in Höhe von 9.800 EUR.</p> <p>Es wird von einem Gesamterlös von 292.000 EUR ausgegangen. Aufgrund des langwierigen Kaufverfahrens und der Kündigungsfristen werden die Erlöse für die Jahre 2020 bis 2024 in Höhe von jeweils 58.400 EUR geplant.</p> <p>Die Umsetzung der Maßnahme steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung nach § 12 Nr. 5 GemHVO-Doppik (neu) durch die Rechtsaufsichtsbehörde.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
Entscheidung über die Aufgabe der Beteiligung										12/2016	Stadtvertretung, 0.10/BM		
Anteilsbewertung und Umsetzung										2017	0.10/BM		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>		<b>9.800 TEUR</b>		<b>5.7.3.02.474100 Gewinnausschüttung</b>						
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH				-9.800	-9.800	-9.800	-9.800	-9.800	-9.800	-9.800	-9.800
		EHH											
		FHH	0	0	0	0	58.400	58.400	58.400	58.400	58.400	58.400	0

### 6.3 Kooperation beim Betrieb oder Beteiligung der Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 6	Wirtschaftliche Unternehmen	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	5.7.3.03	Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle		0.10 Ingo Bachmann									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-6-3	Kooperation beim Betrieb oder Beteiligung der Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Kooperation beim Betrieb oder Beteiligung der Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH.</p> <p>Aufgrund des Auslaufens der Betrauung zum 31.12.2016 wird ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt, ausgerichtet auf die Suche von Kooperationspartnern für Tätigkeitsfelder am Standort Hinterste Mühle. In Abhängigkeit von möglichen Angeboten und Trägern ist im Ergebnis zu entscheiden über eine Kooperation oder eine Beteiligung der Träger mit/an der Gesellschaft, den Umfang künftiger Maßnahmen der offenen Kinder-/Jugendarbeit, die Änderung des Unternehmenskonzepts der SJZ.</p> <p>Ein vollständiger Entfall des Zuschussbedarfs ist nicht anzunehmen, da offene Kinder-/Jugendarbeit am Standort fortgeführt werden soll.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
Initiierung der Kooperationspartner-/Betreibersuche (Interessenbekundungsverfahren)			10/2016	0.10 Zentrale Steuerung/BM									
Entscheidung über künftiges Betreiberkonzept und Zuschuss für Jugendförderungsmaßnahmen SJZ			12/2016	Stadtvertretung									
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 200.000 EUR 5.7.3.03.541100</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
		EHH											
		FHH											

#### 6.4 Erhöhung Kostendeckung kommerzielle/nichtkommerzielle Veranstaltungen VZN

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 6	Wirtschaftliche Unternehmen	<b>Organisations-</b> <b>einheit, Ver-</b> <b>antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	5.7.3.04	VZN		0.10 Ingo Bachmann									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-6-4	Erhöhung Kostendeckung kommerzielle/nicht kommerzielle Veranstaltungen VZN											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Schrittweise Erhöhung der Kostendeckung bei der Vermietung für kommerzielle und nicht kommerzielle Veranstaltungen. Für kommerzielle Veranstaltungen sollte mittelfristig eine kostendeckende Vermietung, für die nicht kommerziellen Veranstaltungen eine 80%ige Kostendeckung angestrebt werden.</p> <p>Beendigung der Verluststützung Latücht.</p> <p>Diese Maßnahme sowie die Maßnahmen „Erarbeitung Kulturförderkonzept/Übertragung Aufgaben im Bereich Kultur an VZN“, „Wegfall der Veranstalterbetreuung und Bündelung des Veranstaltungsmanagements in der VZN“ und „Aufgabenbündelung und Aufgabenkritik im Bereich Marketing“ stehen im Zusammenhang mit übergreifenden Optimierungsüberlegungen. Zur Reorganisation von „Kultur und Marketing“ in der Verwaltung und der VZN wird eine Arbeitsgruppe unter Leitung 0.10 Zentrale Steuerung gebildet.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
Schrittweise Erhöhung der Nutzungsentgelte				VZN									
Umsetzung Überführung Latücht:													
- Durchführung Interessenbekundungsverfahren			III+IV/2016	SIM									
- Entscheidung			12/2016	SIM, 0.10 Zentrale Steuerung/BM, VZN									
- Überführung			01/2017										
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 1.829.200 EUR 5.7.3.04. 541100</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	23.018	86.216	86.216	86.216	86.216	86.216	86.216	86.216	86.216	86.216	86.216
		EHH											
		FHH											



## 6.5 Reduzierung des Zuschusses an die Touristinfo

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 6	Wirtschaftliche Unternehmen	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	5.7.3.04	VZN		0.10 Ingo Bachmann									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-6-5	Reduzierung des Zuschusses an die Touristinfo											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Reduzierung des Zuschusses an die Touristinfo durch Reorganisation der Aufgabenwahrnehmung (Personaleinsatz, Sachkosten) und Prüfung der Option Bündelung von Aufgaben einer Touristinfo für Stadt und Landkreis (Landkreis wird derzeit mit seinen touristischen Angeboten nicht gesondert in Neubrandenburg präsentiert)													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
Konzept zur Reorganisation der Aufgabenwahrnehmung in der Touristinfo										Ende 2016	VZN		
Umsetzung										ab 2017	VZN		
Prüfung einer Bündelung mit Touristinfo Landkreis										bis 06/2017	VZN, 0.90 Kommunikation		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 1.82920 EUR 5.7.3.04.541100</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	25.000	50.000	75.000	91.900	91.900	91.900	91.900	91.900	91.900	91.900
		EHH											
		FHH											

## 6.6 Kosten-/Erlsoptimierung Eigenbetrieb Immobilienmanagement (SIM)

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 6	Wirtschaftliche Unternehmen	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	6.2.3.01	SIM		0.10 Ingo Bachmann									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-6-6	Kosten-/Erlsoptimierung Eigenbetrieb Immobilienmanagement (SIM)											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Bei der Bewirtschaftung der Hochbauten und im Bereich Straßen/Grün sind weitere Maßnahmen zur Kostensenkung und/oder Erlössteigerung (gegenüber Dritten) zu identifizieren und umzusetzen. Das kann sowohl Sach- und Personalaufwendungen (organisatorische Maßnahmen, Standardabsenkungen bei der Bewirtschaftung, Reduzierung des bewirtschafteten Bestands durch die Nutzer, Hebung von Synergien etc.) als auch Umsatzerlöse und sonstige Erträge betreffen.</p> <p>Das durch das Gutachten der PwC formulierte Senkungsziel (343.000 Euro jährlich ab 2020) wird beibehalten.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>											<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>	
Erarbeitung Optimierungskonzept											März 2017	SIM, 1.30 Organisation	
Umsetzung											2017 ff	SIM	
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 5.125.000 EUR 6.2.3.01.541100 Zuschuss SIM zzgl. Mieten div. Produkte</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung oder Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	73.500	147.000	220.500	294.000	294.000	294.000	294.000	294.000	294.000	294.000
		EHH											
		FHH											

## 6.7 Optimierung Flächenbelegung Rathaus – Gewinnung Landkreis als Mieter

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 6	Wirtschaftliche Unternehmen	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	6.2.3.01	SIM		0.10 Ingo Bachmann									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-6-7	Optimierung Flächenbelegung Rathaus – Gewinnung Landkreis als Mieter											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Gewinnung von Mietern zur Optimierung der Flächenbelegung nach Sanierung des Rathauses.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>											<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>	
Belegungskonzept (Raumkonzept) Rathaus nach Sanierung											Ende 2016	SIM	
Akquise und vertragliche Verhandlung											Juni 2017	SIM	
Umsetzung nach Sanierung des Rathauses											2020	SIM	
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 0 EUR Ggfs. kurze Erläuterung zum Planansatz, Produktkonto:</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung - Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	0	0	0	327.992	327.992	327.992	327.992	327.992	327.992	327.992

## 6.8 Erhöhung und steuerliche Optimierung der Gewinnabführung der NEUWOGES aus der Verbesserung der Aufwands-/Ergebnisrelation

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 6	Wirtschaftliche Unternehmen	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	6.2.6.01	Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere		0.10 Ingo Bachmann									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-6-8	Erhöhung und steuerliche Optimierung der Gewinnabführung der NEUWOGES aus der Verbesserung der Aufwands-/Ergebnisrelation											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Es sind geeignete Maßnahmen im Zusammenhang mit der Aufstellung eines aktualisierten Unternehmenskonzeptes zu prüfen und zu beschließen. Hierunter fällt auch eine Reduzierung der sog. Betreuungsleistungen (siehe PwC-Bericht, Nr. 35 Reduzierung der Sponsoringaufwendungen). Es erfolgt eine vertiefte steuerliche Prüfung, inwiefern in den nächsten Jahren eine höhere Nettoausschüttung aus den vorgesehenen Ausschüttungen zu erzielen ist.</p> <p>Nach Vorliegen der Portfoliuntersuchung des drittgenutzten Wohnungsbestands und einer grundsätzlichen Entscheidung über Veräußerungen ist über eine Korrektur zur Höhe der künftigen Gewinnabführung der NEUWOGES – derzeit 2.125 TEUR ab 2018 (+250 TEUR), in Abhängigkeit von der zu erwartenden Umsatzreduzierung (bspw. 1.000 Wohnungen entsprechen rd. 170 TEUR, siehe Maßnahme 6.9) abschließend zu befinden.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
steuerliche Prüfung										12/2016	NEUWOGES, 0.10/BM		
Maßnahmen der Kostenoptimierung im Rahmen Aktualisierung des Unternehmenskonzeptes										06/2017	NEUWOGES, 0.10/BM		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 1.577.700EUR 6.2.6.01.473102</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	422.300	422.300	547.300	377.300	377.300	377.300	377.300	377.300	377.300	377.300	377.300

## 6.9 Portfolioanalyse des drittgenutzten Immobilienbestandes Stadt, NEUWOGES und Teilverkäufe

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 6	Wirtschaftliche Unternehmen	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	6.2.6.01	Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere		0.10 Ingo Bachmann
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-6-9	Portfolioanalyse des drittgenutzten Immobilienbestandes Stadt und NEUWOGES und Teilverkäufe		

### Beschreibung der Maßnahme

Im Ergebnis einer Portfoliountersuchung sollen Entscheidungen über den Verkauf drittgenutzter Immobilien oder über andere Möglichkeiten zur Generierung von Mitteln zur Haushaltskonsolidierung herbeigeführt und umgesetzt werden. Der Verkauf erfolgt langfristig (2018/2019), in mehreren strukturierten Paketen. Im Vorfeld ist eine steuerlich und handelsrechtliche Prüfung zur angestrebten Kapitalauskehrung vorzusehen (Umsetzbarkeit und Folgewirkungen abwägen).

Der Verkauf von Wohnungen zur Erzielung von Ausschüttungen zur Haushaltskonsolidierung ist auf das möglichst niedrigste Maß zu beschränken und soll möglichst regional und kleinteilig erfolgen. Weitere Verkäufe von kommunalem Wohnungsvermögen zur Haushaltssanierung sind definitiv auszuschließen und auch nicht als Kompensation für mögliche andere Defizite im Haushaltssicherungskonzept vorzusehen.

Die Veräußerung von Nichtwohnimmobilien der NEUWOGES und der Stadt (sofern diese nicht zur Investitionsfinanzierung benötigt werden) ist mit zu betrachten.

Die laufende Ausschüttung an die Gesellschafterin (vgl. Maßnahme 6.8) werden auf das jetzt beschlossene Niveau begrenzt.

Die Erweiterung/Umsetzung der Maßnahme ebenso für den Immobilienbestand der Stadt (Eigenbetrieb Städtisches Immobilienmanagement) schränkt das Aufkommen an Eigenmitteln für die künftige Durchführung eigener Investitionen gravierend ein. Daher wird vorerst, vorab zu den Ergebnissen einer Portfolioanalyse, die finanzielle Zielstellung nicht angehoben, trotz der gegenüber den Empfehlungen der PwC vorgenommenen Erweiterung der Maßnahme auf den gesamtstädtischen Immobilienbestand.

Entsprechend dem Rückgang der Umsatzerlöse der NEUWOGES werden parallel erhebliche Anpassungen in den Aufwandspositionen erforderlich, da andernfalls das lfd. Gewinnausschüttungspotenzial geschmälert wird. Bei einer Veräußerung von bspw. 1.000 Wohnungen würden 8 % des Wohnungsbestands der NEUWOGES betroffen sein; sofern eine parallele Aufwandssenkung umgesetzt wird, schmälert dies das Gewinnausschüttungspotenzial dennoch um rd. 170 TEUR (siehe Maßnahme 6.8), bei einer geringeren oder zeitversetzten Reduzierung – ggf. auch um einen höheren Betrag.

### Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme

Meilenstein	Termin	Verantwortlich/Beteiligte
Portfolioanalysen SIM und NEUWOGES	12/2016	SIM, NEUWOGES
Abstimmung und Bewertung der Verwertungsaussichten	06/2017	SIM, NEUWOGES
Prüfung steuerlicher und handelsrechtlicher Verhältnisse	06/2017	NEUWOGES, 0.10/BM
Grundsatzbeschluss der Stadtvertretung für Umsetzung 2018/2019	2. HJ 2017	Stadtvertretung, SIM, NEUWOGES, 0.10/BM

### Haushaltsauswirkungen

Stellenplan		Haushaltsplan	Planansatz 2016:		0 EUR Produkt 6.2.6.01 und 6.2.3.01								
2016	Red.	HH-Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
VZÄ	VZÄ	(EHH/FHH)	Ertragssteigerung oder Aufwandssenkung - Nettoeffekt in EUR-										
-	-	EHH + FHH											
		EHH											
		FHH				6.758.344							

## 6.10 Reduzierung der Sponsoringaufwendungen

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 6	Wirtschaftliche Unternehmen	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	6.2.6.01	Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere		0.10 Ingo Bachmann									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-6-10	Reduzierung der Sponsoringaufwendungen											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Erstellung eines einheitlichen Sponsoringkonzeptes, abgestimmt mit freiwilligen Leistungen aus dem städtischen Haushalt; Reduzierung der Gesamtaufwendungen zur Erzielung eines zusätzlichen Konsolidierungsbeitrages (höhere Gewinnabführungen bzw. HH-Entlastung).													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
Erstellen eines Sponsoringkonzeptes inkl. freiwilliger städtischer Leistungen unter Federführung/Koordination der Stadt			06/2017	Neu.sw, NEUWOGES, Sparkasse, 0.70 Generationen, Bildung, Sport, 2.50 Kultur									
Beschluss der Stadtvertretung über Grundsätze			09/2017	Stadtvertretung 0.70 Generationen, Bildung, Sport, 0.10/BM, 2.50 Kultur									
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>		<b>EUR höhere Gewinnabführungen bzw. HH-Entlastung bei freiwilligen Leistungen</b>								
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung oder Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	0	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
		EHH											
		FHH											

## 6.11 Erhöhung der Ausschüttung der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 6	Wirtschaftliche Unternehmen	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	6.2.6.01	Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere		0.10 Ingo Bachmann									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-6-11	Erhöhung der Ausschüttung der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Der Oberbürgermeister macht seinen Einfluss im Verwaltungsrat der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin dahin gehend geltend, dass jährlich die maximal rechtlich zulässige Ausschüttung an den Sparkassenzweckverband für die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin erfolgt. In der Verbandsversammlung macht der Oberbürgermeister seinen Einfluss dahin gehend geltend, dass diese die entsprechende Ausschüttung an die Stadt Neubrandenburg bewirkt. Darüber hinaus wird der Oberbürgermeister seinen Einfluss in der Verbandsversammlung für die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin geltend machen, dass der § 14 Abs. 3 der Verbandssatzung dahin gehend geändert wird, dass Ausschüttungen auch ausschließlich zur Konsolidierung des Haushalts der Verbandsmitglieder verwandt werden dürfen.</p> <p>Der Planansatz hierfür beträgt ab dem Jahr 2017 zusätzlich zu ohnehin geplanten Ausschüttungen 250.000,00 EUR und ist im Rahmen der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts jährlich zu überprüfen.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 295.000 EUR 6.2.6.01.477100</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung oder Aufwandsenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000

## 7 Teilhaushalt 7: Allgemeine Finanzwirtschaft

### 7.1 Teilnahme an Betriebsprüfungen der Finanzämter mit Schwerpunkt Gewerbesteuer

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 7	Allgemeine Finanzwirtschaft	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	1.00 Birgit Schad									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	6.1.1.01	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen		1.40 Katja Piotrowski									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-7-1	Teilnahme an Betriebsprüfungen der Finanzämter mit Schwerpunkt Gewerbesteuer											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Gemäß § 21 Gesetz über die Finanzverwaltung haben Gemeinden das Recht, durch eigene Bedienstete an Außenprüfungen bei Steuerpflichtigen teilzunehmen, wenn diese in der Gemeinde eine Betriebsstätte unterhalten. Diese Aufgabe wird für die extern nachzubesetzende Stelle „SB Finanzen“ mit einem Zeitanteil von 15 % aufgenommen. Durch die Wahrnehmung des gemeindlichen Teilnahme- und Auskunftrechtes an Betriebsprüfungen soll das Gewerbesteueraufkommen stabilisiert und gefördert werden. Hierdurch zu erzielende Gewerbesteuererträge sind schwer einschätzbar. Kommunen, die hiervon bereits Gebrauch machen, bestätigen, dass sich der Einsatz von Steuerexperten lohnt, gleichwohl lassen sich die „Mehrerträge“ oft nicht verlässlich feststellen.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
1. Einarbeitung der/des neu einzustellenden Beschäftigten SB Finanzen			30.04.2017	1.40 Finanzservice									
2. Organisatorische Abstimmung über das Teilnahmerecht an Betriebsprüfungen mit den Finanzbehörden			30.06.2017	1.40 Finanzservice									
3. Wahrnehmung des Teilnahmerechtes an Betriebsprüfungen in Abhängigkeit von Nr. 2				1.40 Finanzservice									
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 25.000.000 EUR 6.1.2.01.401300</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
		EHH											
		FHH											



## 7.2 Verbesserung der Einnahmesituation bei der Hundesteuer

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 7	Allgemeine Finanzwirtschaft	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	1.00 Birgit Schad									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	6.1.1.01	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen		1.40 Katja Piotrowski									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-7-2	Verbesserung der Einnahmesituation bei der Hundesteuer											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Verstärkte Kontrollen zur Einhaltung der Hundesteuersatzung und gegebenenfalls Überarbeitung der Hundesteuersatzung vom 01.01.2015.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
Aktualisierung des interkommunalen Vergleiches			30.04.2017	1.40 Finanzservice									
Beschlussfassung über die Änderung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer in der Stadt Neubrandenburg			30.09.2017	1.40 Finanzservice									
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 296.000 EUR</b>		<b>Produkt: 6.1.1.01.403200</b>								
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung Nettoeffekt in TEUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
		EHH											
		FHH											

### 7.3 Optimierung Zins- und Schuldenmanagement

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 7	Allgemeine Finanzwirtschaft	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	1.00 Birgit Schad									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	6.1.2.01	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft		1.40 Katja Piotrowski									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	HSK 2016-7-3	Optimierung Zins- und Schuldenmanagement											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Diese Aufgabe wird für die extern nachzubesetzende Stelle „SB Finanzen“ mit einem Zeitanteil von 25 % aufgenommen. Durch die strukturierte und kontinuierliche Optimierung des gesamten Schuldenportfolios in einer Hand sollen Zinszahlungen gesenkt werden. Hierbei werden auch Möglichkeiten einer Tilgungsstreckung geprüft. Insbesondere sollen steigende finanzielle Belastungen bei einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen durch geeignete Maßnahmen verhindert bzw. möglichst gering gehalten werden.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
1. Überprüfung von Zinsoptimierung bestehender Kredite										30.06.2017	1.40 Finanzservice		
2. Tilgung von endfälligen Investitionskrediten										31.05.2018	1.40 Finanzservice		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 219.500/675.000 EUR</b>				<b>Produkt: 6.1.2.01.575110/6.1.2.01.575120</b>						
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	0	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
		EHH											
		FHH											

#### 7.4 Einsparung von Zinsaufwendungen durch Umsetzung der Haushaltssicherungsmaßnahmen

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 7	Allgemeine Finanzwirtschaft	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	1.00 Birgit Schad									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	6.1.2.01	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft		1.40 Katja Piotrowski									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-7-4	Einsparung von Zinsaufwendungen durch Umsetzung der Haushaltssicherungsmaßnahmen											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Durch Umsetzung der Haushaltssicherungsmaßnahmen reduziert sich die Inanspruchnahme der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 894.500 EUR 6.1.2.01.575110 und 575120</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	2.900	3.200	4.900	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
		EHH											
		FHH											

## 7.5 Streckung der Tilgung

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 7	Allgemeine Finanzwirtschaft	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	1.00 Birgit Schad																		
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	6.1.2.01	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft		1.40 Katja Piotrowski																		
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-7-5	Streckung der Tilgung																				
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>																						
Sollte das Konsolidierungspotenzial eines Jahres als nicht mehr erreichbar eingeschätzt werden, ist sofort eine Tilgungsstreckung sämtlicher Kredite der Stadt Neubrandenburg zu prüfen. Das schließt auch die Kredite des Städtischen Immobilienmanagements mit ein.																						
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>																						
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>											
<b>Haushaltsauswirkungen</b>																						
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>										<b>EUR</b>									
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>									
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>																			
-	-	EHH + FHH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									

## 8 Teilhaushalt 8: Generationen, Bildung und Sport

### 8.1 Aufgabenwegfall in der Bildungskoordination

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 8	Generationen, Bildung und Sport	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt										
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.7.3.01	Generationen und Bildung		0.70 Christine Lorenz										
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-8-1	Aufgabenwegfall in der Bildungskoordination												
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>														
Die Bereiche Schule, Generationen, Bildung und Sport werden 2016/2017 aufgabenkritisch betrachtet und entsprechend neu ausgerichtet.														
Die Maßnahme umfasst:														
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Senkung der sonstigen Aufwendungen im Bereich Bildungskoordination um 29.440 EUR,</li> <li>- Senkung der Personalaufwendungen und Streichung der Stelle 00.70.00.001 ABL Generationen, Bildung und Sport. Die Stelle erhält im Stellenplan 2017 einen kw-Vermerk 12/17.</li> </ul>														
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>														
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>										
Beschluss zum Aufgabenwegfall			20.10.2016	Stadtvertretung (mit HSK)										
Neuorganisation der Projekte und Aufgabenumverteilung			Ende 2017	0.70 Generationen, Bildung, Sport										
<b>Stellenplan</b>														
<b>Haushaltsplan</b>		<b>Planansatz 2016:</b>		<b>110.550 EUR</b>							<b>Produkt: 2.7.3.01 81.110 EUR Personalkosten und 29.440 EUR sonstige Aufwendungen</b>			
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>											
3,2	1,0	EHH + FHH	0	0	110.550	110.550	110.550	110.550	110.550	110.550	110.550	110.550	110.550	
		EHH												
		FHH												

## 8.2 Prüfauftrag: Anpassung der finanziellen Beteiligung an der Schul- und Jugendsozialarbeit

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 8	Generationen, Bildung und Sport	<b>Organisations-</b> <b>einheit, Ver-</b> <b>antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	3.6.3.01	Schul-/Jugendsozialarbeit		0.70 Christine Lorenz									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-8-2	Anpassung der finanziellen Beteiligung an der Schul- und Jugendsozialarbeit											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Die Maßnahme umfasst:													
a) 34.500 EUR Reduzierung der Aufwendungen durch													
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einstellung der freiwilligen Förderung der <b>Schulsozialarbeit an den Grundschulen</b> und Rückführung der pflichtigen Aufgabe in die Zuständigkeit des Landkreises,</li> <li>- Veränderung in der Anteilsberechnung (derzeit 50 % ESF, 10 % Landkreis, 40 % Stadt Neubrandenburg) und</li> </ul>													
b) 13.440 EUR Reduzierung der Personalaufwendungen (0,3 VZÄ) durch Übertragung der Aufgabe „Antragsbearbeitung Schulsozialarbeit“ an den Landkreis.													
Die Stelle 00.70.00.005 SB Förderungen Soziales, BIWAQ ist bereits im Stellenplan 2016 mit kw 12/18 ausgewiesen. Das Einsparpotenzial ist im Haushalt (Mittelfristplanung) veranschlagt und kann hier nicht mehr berücksichtigt werden.													
Eine nachhaltige Lösung zur Schulsozialarbeit, auch unter Berücksichtigung der Flüchtlingssituation, kann nur gemeinsam mit dem Land, den Landkreisen und Kommunen geschaffen werden, wenn die Finanzierung auf solide und verlässliche Basis gestellt wird. Insofern wird die im HSK MSE 2015 bis 2020 formulierte Forderung des Landkreises MSE an die Landesgesetzgebung „...Änderung des Schulgesetzes M-V- Schulsozialarbeit als verbindlicher Bestandteil „von Schule“ in Verantwortung des Landes M-V...“ unterstützt.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
Entscheidung zur Einstellung der freiwilligen Finanzierung der Schulsozialarbeit an den Grundschulen und damit Rückführung der pflichtigen Aufgabe in die Zuständigkeit des LK MSE als Träger der Jugendhilfe			20.10.2016	Stadtvertretung (mit HSK)									
gemeinsame Strategie LKS MSE und Stadt zur dauerhaften Finanzierung der Schulsozialarbeit			2017/18	0.70, LK MSE, Land M-V									
Neuverhandlung der Richtlinie „Gewährung von Personal- und Sachkostenzuschüssen für Fachkräfte der Schul- und Jugendsozialarbeit im LK MSE“ mit dem Landkreis			12/2018	0.70 Generationen, Bildung und Sport									
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 34.500 EUR 34.500 Schulsozialarbeit Grundschule OST (1 zus. Stelle auf Grund Flüchtlinge)</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
0,5	-0,3	EHH + FHH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		EHH											
		FHH											

### 8.3 Erarbeitung eines Sportentwicklungskonzeptes für die Stadt Neubrandenburg

Teilhaushalt (Nr. und Bezeichnung)	THH 8	Generationen, Bildung und Sport	Organisations- einheit, Ver- antwortlich	OB Silvio Witt									
Produkt (Nr. und Bezeichnung)	4.2.1.01	Förderung allg. Sport		0.70 Christine Lorenz									
Maßnahme (Nr. und Bezeichnung)	2016-8-3	Erarbeitung eines Sportentwicklungskonzeptes für die Stadt Neubrandenburg											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Mit der Erarbeitung des Sportentwicklungskonzeptes soll bestimmt werden, wie sich der Sport und die Sportförderung in der Stadt Neubrandenburg zukünftig entwickeln kann und soll. Dabei müssen u. a. folgende Einzelsachverhalte und deren Wechselwirkungen miteinander einbezogen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemeine Sportförderung (geförderte Sportarten, Entwicklung der Mitgliederzahlen usw.),</li> <li>- Entwicklung der dafür notwendigen Sportstätten (inkl. Instandhaltungs- und Investitionsbedarfe, Auslastungsplanung, Prüfung der Mietentwicklung und des Kalkulationsschemas usw.),</li> <li>- Förderung des Leistungssports (Art und Umfang der zukünftigen Förderung),</li> <li>- Entwicklung des Jahnsportforums (inkl. Instandhaltungs- und Investitionsbedarfe, Auslastungsplanung usw.),</li> <li>- Sicherung der Auslastung der Sportstätten unter Berücksichtigung des Schulsports.</li> </ul> <p>Bei der Erarbeitung des Sportentwicklungskonzeptes sind die Abt. 0.80, SIM, der Kreissportbund und die Vereine sowie andere Träger von Sportstätten (LK MSE, VZN, Bundeswehr, Privatschulen und neu.sw) einzubeziehen.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme/Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
Prüfung der Mietentwicklung und des Kalkulationsschemas										2017	0.10, Zentrale Steuerung		
Erarbeitung Sportentwicklungskonzept										Ende 2018	0.70, SIM, Stadtvertretung		
Überarbeitung Förderrichtlinie zur Sportstättennutzung (Zuschuss)										Ende 2018	0.70, SIM, Stadtvertretung		
Aktualisierung der Sportförderrichtlinie der Stadt Neubrandenburg										Ende 2018	0.70, Stadtvertretung		
Fortschreibung der Richtlinie zur Hauptamtlichkeit im Bereich Sport (muss in Abhängigkeit vom Olympiazzyklus erfolgen)										12/2016	0.70, Stadtvertretung		
<b>Stellenplan</b>													
<b>Haushaltsplan</b>		<b>Planansatz 2016: 2.365.300 EUR Produkt 4.2.1.01</b>											
2016	Red.	HH-Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
VZÄ	VZÄ	(EHH/FHH)	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	0	0	135.800	135.800	135.800	135.800	135.800	135.800	135.800	135.800
		EHH											
		FHH											

#### 8.4 Prüfung der Zuwendungen für den Leistungssport

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 8	Generationen, Bildung und Sport	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	OB Silvio Witt									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	4.2.1.02	Förderung des Leistungssports		0.70 Christine Lorenz									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-8-4	Prüfung der Zuwendungen für den Leistungssport											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Die Zuwendungen für den Leistungssport sollen sich am durchschnittlichen Standard in M-V orientieren.</p> <p>Der Leistungssport steht in wesentlicher Verbindung zum Jahrsportforum als Olympiastützpunkt. Zu beachten ist dabei konkret die Frage, wie das Jahrsportforum nach Olympia 2016 in Rio de Janeiro (HINWEIS: die Bundesstützpunkte Leichtathletik, Kanurennsport und Bundesnachwuchsstützpunkt Triathlon sind nach Rio für weitere vier Jahre bestätigt worden) und nach Auslaufen der bestehenden Verträge Jahrsportforum ab 01.09.2021 weiter genutzt werden soll. Die Thematik berührt in nicht unerheblichem Maße landespolitische Interessen und bedarf daher einer umfassenden Abstimmung mit den betroffenen Ressorts der Landesregierung.</p> <p>Eine Finanzierung der Zuwendungen für die Nutzung der Sportstätten durch die Kaderathleten durch Land (25 %), Bund (25 %) und Stadt (50 %) ist nach Auslaufen der Verträge anzustreben.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
Prüfung der Zuwendungen				0.70 Generationen, Bildung, Sport									
Finanzierungskonzept													
Abstimmung mit dem Land M-V				0.70, OSP, Land M-V									
Beschluss Stadtvertretung				Stadtvertretung									
<b>Stellenplan</b>													
<b>Haushaltsplan</b>		<b>Planansatz 2016:</b>		<b>1.811.500 EUR</b>	<b>4.2.1.02 Aufwand Leistungssport</b>								
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	0	0	0	0	192.400	577.200	577.200	577.200	577.200	577.200
		EHH											
		FHH											



## 9 Teilhaushalt 9: Kultur

### 9.1 Mittelfristige Erhöhung der Besucherzahlen und Erträge

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 9	Kultur	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	2.00 Frank Renner									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.5.2.01	Regionalmuseum		2.50.20 Dr. Rolf Voß									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-9-1	Mittelfristige Erhöhung der Besucherzahlen und Erträge											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Steigerung der Erträge aus Anstieg der Besucherzahlen um mindestens 20 %. Ziel: 21.000 Besucher/jährlich und Anpassung der Gebühren													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
Entwicklung eines Marketingkonzeptes											0.90 Kommunikation, Regionalmuseum		
laufende Überarbeitung, Anpassung und Weiterentwicklung										laufend	Regionalmuseum		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 36.200 EUR</b>				<b>2.5.2.01. 441001/neu 432001</b>						
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	5.000	6.000	7.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
		EHH											
		FHH											

## 9.2 Reduzierung der Sachaufwendungen im Regionalmuseum

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 9	Kultur	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	2.00 Frank Renner									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.5.2.01	Regionalmuseum		2.50.20 Dr. Rolf Voß									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-9-2	Reduzierung der Sachaufwendungen im Regionalmuseum											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Reduzierung von laufenden Aufwendungen (z. B. Dienstreisen, Honorare und Künstleraufwendungen, ...)													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
organisatorische Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung										Ende 2016	Regionalmuseum		
Anpassung der Aufgabenerfüllung an die neuen Kostenvorgaben										Ende 2016	Regionalmuseum		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 963.600 EUR Produkt: 2.5.2.01 laufende Aufwendungen</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
		EHH											
		FHH											

### 9.3 Anpassung der Preise für Gruppenführungen im Regionalmuseum

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 9	Kultur	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	2.00 Frank Renner									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.5.2.01	Regionalmuseum		2.50.20 Dr. Rolf Voß									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-9-3	Anpassung der Preise für Gruppenführungen im Regionalmuseum											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Steigerung der Erträge durch Anpassung der Preise für Leistungen im Regionalmuseum.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>											<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>	
Überarbeitung der Entgeltordnung											Ende 2016	Regionalmuseum	
Beschluss zur Entgeltordnung												Stadtvertretung	
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 36,2 TEUR</b>				<b>Produkt: 2.5.2.01_441001/neu 432001</b>						
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	3.750	3.750	3.750	3.750	3.750	3.750	3.750	3.750	3.750	3.750
		EHH											
		FHH											

#### 9.4 Anpassung der Öffnungszeiten im Regionalmuseum

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 9	Kultur	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	2.00 Frank Renner									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.5.2.01	Regionalmuseum		2.50.20 Dr. Rolf Voß									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-9-4	Anpassung der Öffnungszeiten im Regionalmuseum											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Reduzierung der Aufwendungen für externe Dienstleitungen (16 % von 161.000 EUR) aufgrund reduzierter Öffnungszeiten.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
Anpassung der Öffnungszeiten										01.01.2017	Regionalmuseum		
Festlegung neuer Öffnungszeiten											Oberbürgermeister		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>		<b>161.000 EUR</b>			<b>Produkt: 2.5.2.01.562900</b>					
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung oder Aufwandsenkung - Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	23.200	23.200	23.200	23.200	23.200	23.200	23.200	23.200	23.200	23.200
		EHH											
		FHH											

## 9.5 Verbesserung des Kostendeckungsgrades durch Ertragssteigerung oder freien Eintritt

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 9	Kultur	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	2.00 Frank Renner									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.5.2.03	Kunstsammlung		2.50.30 Dr. Merete Cobarg									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-9-5	Verbesserung des Kostendeckungsgrades durch Ertragssteigerung oder Aufwandsoptimierung											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Verbesserung des Kostendeckungsgrades durch Ertragssteigerung oder Aufwandsoptimierung.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>											<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>	
Variantenuntersuchung (Ertragssteigerung oder freien Eintritt)											03/2017	1.30 Organisation	
Entwicklung eines Marketingkonzeptes											Mitte 2017	0.90 Kommunikation, Kunst- sammlung	
Anpassung der Entgeltordnung											01.01.2017	Kunstsammlung	
laufende Überarbeitung, Anpassung und Weiterentwicklung											laufend	Kunstsammlung	
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>		<b>...EUR</b>			<b>Produkt: 2.5.2.03. 562900, Ertrag 441001/neu 432001</b>					
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung oder Aufwandsenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	20.806	20.806	20.806	20.806	20.806	20.806	20.806	20.806	20.806	20.806
		EHH											
		FHH											

## 9.6 Anpassung der Öffnungszeiten der Kunstsammlung

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 9	Kultur	<b>Organisations-</b>		2.00 Frank Renner								
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.5.2.03	Kunstsammlung	<b>einheit, Ver-</b>		2.50.30 Dr. Merete Cobarg								
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-9-6	Anpassung der Öffnungszeiten der Kunstsammlung											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Reduzierung der Aufwendungen für externe Dienstleitungen (16 % von 96.600 EUR) auf Grund reduzierter Öffnungszeiten.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
Anpassung der Öffnungszeiten										01.01.2017	Kunstsammlung		
Festlegung neuer Öffnungszeiten											Oberbürgermeister		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 96,6 TEUR</b>				<b>Produktkonto: 2.5.2.03.562900</b>						
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	13.900	13.900	13.900	13.900	13.900	13.900	13.900	13.900	13.900	13.900
		EHH											
		FHH											

## 9.7 Reduzierung der Sachaufwendungen in der Kunstsammlung

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 9	Kultur	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	2.00 Frank Renner									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.5.2.03	Kunstsammlung		2.50.30 Dr. Merete Cobarg									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-9-7	Reduzierung der Sachaufwendungen in der Kunstsammlung											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Reduzierung von laufenden Aufwendungen (z. B. Dienstreisen, Honorare und Künstleraufwendungen, ...).													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
organisatorische Umgestaltung der Aufgabenwahrnehmung										Ende 2016	Kunstsammlung		
Anpassung der Aufgabenerfüllung an die neuen Kostenvorgaben										Ende 2016	Kunstsammlung		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 692.500 EUR Produkt: 2.5.2.03, laufende Aufwendungen</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400
		EHH											
		FHH											

## 9.8 Übertragung der Trägerschaft für die Kunstsammlung auf das Land M-V; alternativ Beteiligung des Landes

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 9	Kultur	<b>Organisations-</b> <b>einheit, Ver-</b> <b>antwortlich</b>	2.00 Frank Renner									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.5.2.03	Kunstsammlung		2.50.30 Dr. Merete Cobarg									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-9-8	Übertragung der Trägerschaft für die Kunstsammlung auf das Land M-V; alternativ Beteiligung des Landes											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Stellungnahme PwC: „Aufgrund der herausragenden Stellung der Kunstsammlung Neubrandenburg als Ort der Sicherung eines umfangreichen Kunst- und Kulturkosmos des Bundeslandes und darüber hinaus sowie der Bedeutung als interaktive Bildungsstätte ist eine Herauslösung aus dem kommunalen Zuständigkeitsbereich der Stadt Neubrandenburg mit einem gleichzeitigen Übergang in die Trägerschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern zu prüfen. Damit könnte eine Nettoentlastung des kommunalen Haushalts um 639 TEUR p. a. (lt. HH-Plan 2015) erzielt werden.</p> <p>Alternativ könnte auch eine verstärkte Beteiligung des Landes angestrebt werden (finanziell bzw. bei veränderter und gemeinsamer Trägerschaft) - vergleichbar den Beteiligungen und Unterstützungsmaßnahmen, die das Land derzeit bei Theatern in Mecklenburg-Vorpommern vornimmt.“</p> <p>Im Ergebnis der Prüfung und Abstimmungen mit dem Land M-V wird eine Entlastung des im Plan 2016 ausgewiesenen Zuschusses von 668.900 EUR in Höhe von ca. 60 % erwartet.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
Prüfung der Herauslösung der Kunstsammlung aus dem kommunalen Zuständigkeitsbereich der Stadt Neubrandenburg bzw. Beteiligung des Landes (Variantenvergleich)										30.06. 2017	0.10 Zentrale Steuerung, Kunstsammlung, Land M-V		
Umsetzung										2018			
Beschluss Stadtvertretung im Jahr 2019 – Zur Zukunft der Kunstsammlung											Stadtvertretung		
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 668.900 EUR Produkt: : 2.5.2.03 Zuschuss Stadt</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung oder Aufwandsenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	0	0	0	0	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
		EHH											
		FHH											



## 9.9 Erhöhung der Erträge durch Steigerung der Nutzerzahlen und regelmäßige Überprüfung der Gebührentarife

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 9	Kultur	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	2.00 Frank Renner									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.7.2.01	Regionalbibliothek		2.50.10 Angelika Zillmer									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-9-9	Erhöhung der Erträge durch Steigerung der Nutzerzahlen und regelmäßige Überprüfung der Gebührentarife											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Erhöhung der Erträge durch Steigerung der Nutzerzahlen und regelmäßige Überprüfung der Gebührentarife.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>											<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>	
Überarbeitung der Gebührensatzung												Regionalbibliothek	
Beschluss der neuen Gebührensatzung												Stadtvertretung	
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>		<b>...EUR</b>			<b>Produkt: 2.7.2.01</b>					
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
-	-	EHH + FHH	0	4.450	10.300	14.700	14.700	14.700	14.700	14.700	14.700	14.700	14.700
		EHH											
		FHH											

### 9.10 Reorganisation der Aufgabenwahrnehmung in der Regionalbibliothek

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 9	Kultur	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	2.00 Frank Renner									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.7.2.01	Regionalbibliothek		2.50.10 Angelika Zillmer									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-9-10	Reorganisation der Aufgabenwahrnehmung in der Regionalbibliothek											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
Durch Reorganisation in der Aufgabenwahrnehmung sind mindestens zwei Stellen einzusparen. Die Vorschläge PwC sind bei der Untersuchung mitzubetrachten.													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>		
Bildung einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe „Kultur“											1.30 Organisation, 2.50 Kultur, Kultureinrichtungen		
Reorganisation der Aufgabenwahrnehmung in der Regionalbibliothek													
Personalbemessung, Aktualisierung der Stellenbeschreibung/ ggf. der -bewertung													
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016:</b>		<b>132.040 EUR</b>		<b>Produkt: 2.7.2.01 Personal und 2.800 Sachaufwendungen (pauschal)</b>						
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
17,9	-2,0	EHH + FHH	0	21.590	64.770	64.770	64.770	64.770	120.029	132.040	132.040	132.040	132.040
		EHH											
		FHH											

### 9.11 Aufgabenverzicht „Zentrales Sammlungsportal“

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 9	Kultur	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	2.00 Frank Renner										
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.8.1.01	Sonstige kulturelle Aufgaben		2.50 Birger Maßmann										
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-9-11	Aufgabenverzicht „Zentrales Sammlungsportal“												
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>														
<p>Reduzierung der Personal- und Sachaufwendungen von 1,7 VZÄ durch Wegfall der Aufgabe „Sach- und Formalerschließung von Sammlungen und Archivgütern, Digitalisierungen sowie Medien- und Informationsvermittlung für städt. Personal und externe Nutzer“.</p>														
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>														
<b>Meilenstein</b>										<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>			
Verlagerung der Stellen 02.50.00.006/007 SB Zentrales Sammlungsportal in den Stellenpool mit kw 10/23 bzw. 10/25										01.01.2017	1.20 Personalservice, 1.30 Organisation			
Umsetzung auf andere Stellen oder Übertragung von Aufgaben, die sich aus notwendigen Mehrbedarfen bzw. Vertretungen bei Krankheit oder Mutterschutz ergeben											1.20 Personalservice			
<b>Haushaltsauswirkungen</b>														
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 98.800.000 EUR</b>					<b>Produkt: 2.7.2.01 96.000 EUR Personal- und 2.800 EUR Sachaufwendungen (pauschal)</b>						
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	
<b>vZÄ</b>	<b>vZÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Aufwandssenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>											
7,65	-1,7	EHH + FHH	0	98.800	98.800	98.800	98.800	98.800	98.800	98.800	98.800	98.800	98.800	
		EHH												
		FHH												

## 9.12 Erarbeitung Kulturförderkonzept/Übertragung Aufgaben im Bereich Kultur an VZN

<b>Teilhaushalt</b> (Nr. und Bezeichnung)	THH 9	Kultur	<b>Organisations- einheit, Ver- antwortlich</b>	2.00 Frank Renner									
<b>Produkt</b> (Nr. und Bezeichnung)	2.8.1.01	Sonstige kulturelle Aufgaben		2.50 Birger Maßmann									
<b>Maßnahme</b> (Nr. und Bezeichnung)	2016-9-12	Erarbeitung Kulturförderkonzept/Übertragung Aufgaben im Bereich Kultur an VZN											
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>													
<p>Aufgabenkritische Betrachtung der Kulturförderung mit dem Ziel der Senkung der Transferaufwendungen um 100.000 TEUR i. V. m. mit der Erstellung eines Sponsoringkonzeptes inkl. freiwilliger städtischer Leistungen und der Personalaufwendungen um 49.000 EUR (1,0 VZÄ).</p> <p>Die Maßnahmen „Erarbeitung Kulturförderkonzept/Übertragung Aufgaben im Bereich Kultur an VZN“, „Wegfall der Veranstalterbetreuung und Bündelung des Veranstaltungsmanagements in der VZN“ und „Aufgabenbündelung und Aufgabenkritik im Bereich Marketing“ stehen im Zusammenhang mit übergreifenden Optimierungsüberlegungen. Zur Reorganisation von „Kultur und Marketing“ in der Verwaltung und der VZN wird eine Arbeitsgruppe unter Leitung 0.10 Zentrale Steuerung gebildet.</p>													
<b>Umsetzungsschritte und Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme</b>													
<b>Meilenstein</b>			<b>Termin</b>	<b>Verantwortlich/Beteiligte</b>									
aufgabenkritische Betrachtung der Kulturförderung, einschließlich Prüfung der Bündelung von Aufgaben Verwaltung/VZN			12/2016	0.10 Zentrale Steuerung, 0.90 Stadtmarketing, 2.50 Kultur, VZN									
Erarbeitung eines Kulturförderkonzeptes			03/2017	2.50 Kultur									
Beschluss zum Kulturförderkonzept			06/2017	Stadtvertretung									
<b>Haushaltsauswirkungen</b>													
<b>Stellenplan</b>		<b>Haushaltsplan</b>	<b>Planansatz 2016: 146.950 EUR Produkt: Personal- und Sachaufwendungen (1.400 EUR pauschal) und 100.000 EUR Transferaufwendungen</b>										
<b>2016</b>	<b>Red.</b>	<b>HH-Wirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>
<b>vzÄ</b>	<b>vzÄ</b>	<b>(EHH/FHH)</b>	<b>Ertragssteigerung oder Aufwandsenkung -Nettoeffekt in EUR-</b>										
7,65	-1,0	EHH + FHH	0	23.570	146.950	146.950	146.950	146.950	146.950	146.950	146.950	146.950	146.950
		EHH											
		FHH											

## 6. Zusammenfassung des Konsolidierungspotenzials

Finanzhaushalt 2016 und Finanzplanungszeitraum	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Saldo der ord. und außerord. Ein- und Auszahlungen	2.519,1	2.890,3	1.194,4	2.032,8	2.032,8	2.032,8	2.032,8	2.032,8	2.032,8	2.032,8	2.032,8	2.032,8
Auszahlung für planmäßige Tilgung von Invest.-Krediten	2.323,3	2.341,8	2.108,0	2.014,2	2.705,9	1.893,5	1.893,5	1.891,1	1.888,8	1.983,8	1.729,8	1.333,7
Jahresbezogener Saldo der ord. und außerord. Ein- und Auszahlungen abzgl. Tilgung	<b>195,8</b>	<b>548,5</b>	<b>-913,6</b>	<b>18,6</b>	<b>-673,1</b>	<b>139,3</b>	<b>139,3</b>	<b>141,7</b>	<b>144,0</b>	<b>49,0</b>	<b>303,0</b>	<b>699,1</b>

Die mittelfristige Finanzplanung enthält alle zum Planungszeitpunkt bekannten Veränderungen, insbesondere in den Bereichen Personal, allgemeine Finanzwirtschaft, wirtschaftliche Unternehmen. Inflationsbedingte Steigerungen sind nicht berücksichtigt.

<b>Saldo lfd. Ein- und Auszahlungen zum 31.12. des Haushaltsjahres (= Konsolidierungsbedarf)</b>	<b>-90.676,5</b>	<b>-90.128,0</b>	<b>-91.041,6</b>	<b>-91.023,0</b>	<b>-91.696,1</b>	<b>-91.556,8</b>	<b>-91.417,5</b>	<b>-91.275,8</b>	<b>-91.131,8</b>	<b>-91.082,8</b>	<b>-90.779,8</b>	<b>-90.080,7</b>
Summe der Haushaltssicherungsmaßnahmen	2.657,2	2.112,3	3.362,0	10.645,3	4.459,8	5.201,4	5.721,2	5.754,1	5.819,6	5.819,6	5.821,0	5.821,0
Jahresbezogener Saldo der ord. und außerord. Ein- und Auszahlungen abzgl. Tilgung mit HSK	2.853,0	2.660,8	2.448,4	10.663,9	3.786,8	5.340,8	5.860,6	5.895,8	5.963,7	5.868,7	6.124,1	6.520,1
<b>Saldo lfd. Ein- und Auszahlungen zum 31.12. des Haushaltsjahres mit HSK</b>	<b>-87.823,4</b>	<b>-85.162,7</b>	<b>-82.714,2</b>	<b>-72.050,3</b>	<b>-68.263,5</b>	<b>-62.922,8</b>	<b>-57.062,2</b>	<b>-51.166,3</b>	<b>-45.202,7</b>	<b>-39.334,0</b>	<b>-33.209,9</b>	<b>-26.689,8</b>
Summe der Zuweisungen aus dem KHKFonds (Annahme aus Berechnung für FAG-Beirat)	2.500,0	3.500,0	3.500,0	3.500,0	14.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Saldo lfd. Ein- und Auszahlungen zum 31.12. des Haushaltsjahres mit HSK und KHKFonds</b>	<b>-85.519,2</b>	<b>-79.358,5</b>	<b>-73.410,0</b>	<b>-59.246,1</b>	<b>-41.459,3</b>	<b>-36.118,6</b>	<b>-30.258,0</b>	<b>-24.362,1</b>	<b>-18.398,5</b>	<b>-12.529,8</b>	<b>-6.405,7</b>	<b>114,4</b>

lfd. HSK-Maßnahme (Kurzbezeichnung) Nr.	Red. VZÄ	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
<b>Übergreifend</b>													
1.1 2016-Ü-1 Erwirtschaftung eines jährlichen Überschusses		2.200,0	745,0	740,0	1.045,9	995,8	1.095,9	1.095,9	1.095,8	1.095,9	1.095,9	1.095,9	1.095,9
1.2 2016-Ü-2 Senkung der Personal- und Versorgungsaufwendungen	6,00	4,9	29,5	76,9	161,7	310,1	359,2	410,9	424,0	489,5	489,5	490,9	490,9
<b>Teilhaushalt 1: Bereich Oberbürgermeister</b>													
2.1 2016-1-1 Aufgabenbündelung und Aufgabenkritik im Bereich Marketing	1,00	0,0	80,8	88,2	88,2	88,2	88,2	88,2	88,2	88,2	88,2	88,2	88,2
2.2 2016-1-2 Wegfall Veranstalterbetreuung u. Bündelung Veranstaltungsmgmt. in VZN	1,00	0,0	0,0	64,1	64,1	64,1	64,1	64,1	64,1	64,1	64,1	64,1	64,1
<b>Teilhaushalt 2: Innere Verwaltung</b>													
3.1 2016-2-1 Prüfauftrag: Interkommunale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der IT		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.2 2016-2-2 Schließung der Barkasse	1,00	0,0	11,3	11,3	11,3	11,3	11,3	39,3	47,2	47,2	47,2	47,2	47,2
3.3 2016-2-3 Erhöhung des Beförderungszeitraumes für städt. Mitarbeiter		0,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
3.4 2016-2-4 Externe Neubewertung aller Stellen		0,0	,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
<b>Teilhaushalt 3: Stadtplanung, Wirtschaft und Bauaufsicht</b>													
4.1 2016-3-1 Standardreduktion in der Wirtschaftsförderung	1,00	0,0	0,0	12,5	75,4	75,4	75,4	75,4	75,4	75,4	75,4	75,4	75,4
<b>Teilhaushalt 4: Sicherheit und Ordnung</b>													
5.1 2016-4-1 Prozessoptimierung im Einwohnerservice	1,00	7,0	84,3	84,3	84,3	84,3	84,3	84,3	84,3	84,3	84,3	84,3	84,3
5.2 2016-4-2 Optimierung Feuerwehr		0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
5.3 2016-4-3 Gebührensatzung öffentliche Feuerwehren		0,0	15,0	65,0	65,0	65,0	65,0	65,0	65,0	65,0	65,0	65,0	65,0
5.4 2016-4-4 Erhöhung der Einnahmen aus Verwarn- und Bußgeldern		0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

lfd. Nr.	HSK-Maßnahme (Kurzbezeichnung)	Red. VZÄ	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
<b>Teilhaushalt 6: Wirtschaftliche Unternehmen</b>														
6.1	2016-6-1 Reduzierung Engagements der Stadt Neubrandenburg bei der FNT GmbH		0,0	0,0	204,2	204,2	204,2	204,2	204,2	204,2	204,2	204,2	204,2	204,2
6.2	2016-6-2 Veräußerung der Anteile an der ekz.Bibliotheksservice GmbH		0,0	0,0	0,0	0,0	58,4	58,4	58,4	58,4	58,4	58,4	58,4	58,4
6.3	2016-6-3 Kooperation beim Betrieb oder Beteiligung der SJZ gGmbH		0,0	50,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
6.4	2016-6-4 Erhöhung Kostendeckung der Veranstaltungen VZN		23,0	86,2	86,2	86,2	86,2	86,2	86,2	86,2	86,2	86,2	86,2	86,2
6.5	2016-6-5 Reduzierung des Zuschusses an die Touristinfo		0,0	25,0	50,0	75,0	91,9	91,9	91,9	91,9	91,9	91,9	91,9	91,9
6.6	2016-6-6 Kosten-/Erläsoptimierung im SIM		0,0	73,5	147,0	220,5	294,0	294,0	294,0	294,0	294,0	294,0	294,0	294,0
6.7	2016-6-7 Optimierung Flächenbelegung Rathaus – Gewinnung Landkreis als Mieter		0,0	0,0	0,0	0,0	328,0	328,0	328,0	328,0	328,0	328,0	328,0	328,0
6.8	2016-6-8 Gewinnabführung NEUWOGES		422,3	422,3	547,3	377,3	377,3	377,3	377,3	377,3	377,3	377,3	377,3	377,3
6.9	2016-6-9 Portfolioanalyse u. Teilverkäufe Immobilienbestands Stadt/NEUWOGES		0,0	0,0	0,0	6.758,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.10	2016-6-10 Reduzierung der Sponsoringaufwendungen		0,0	0,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0
6.11	2016-6-11 Erhöhung der Ausschüttung der Sparkasse		0,0	0250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0
<b>Teilhaushalt 7: Allgemeine Finanzwirtschaft</b>														
7.1	2016-7-1 Teilnahme an Betriebsprüfungen der Finanzämter		0,0	0,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
7.2	2016-7-2 Verbesserung der Einnahmesituation bei der Hundesteuer		0,0	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
7.3	2016-7-3 Optimierung Zins- und Schuldenmanagement		0,0	0,0	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
7.4	2016-7-4 Einsparung von Zinsaufwendungen durch Umsetzung des HSK		0,0	2,9	3,2	4,9	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
7.5	2016-7-5 Tilgungstreckung		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Teilhaushalt 8: Generationen, Bildung und Sport</b>														
8.1	2016-8-1 Aufgabenwegfall in der Bildungskoordination	1,00	0,0	0,0	110,6	110,6	110,6	110,6	110,6	110,6	110,6	110,6	110,6	110,5
8.2	2016-8-2 Prüfauftrag: Anpassung finanz. Beteilig. an der Schul- und Jugendsozialarbeit		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.3	2016-8-3 Erarbeitung eines Sportentwicklungskonzeptes für Neubrandenburg		0,0	0,0	0,0	135,8	135,8	135,8	135,8	135,8	135,8	135,8	135,8	135,8
8.4	2016-8-4 Prüfung der Zuwendungen für den Leistungssport		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	192,4	577,2	577,2	577,2	577,2	577,2	577,2
<b>Teilhaushalt 9: Kultur</b>														
9.1	2016-9-1 Mittelfristige Erhöhung der Besucherzahlen und Erträge		0,0	5,0	6,0	7,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0
9.2	2016-9-2 Reduzierung der Sachaufwendungen im Regionalmuseum		0,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0
9.3	2016-9-3 Anpassung der Preise für Gruppenführungen im Regionalmuseum		0,0	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
9.4	2016-9-4 Anpassung der Öffnungszeiten im Regionalmuseum		0,0	23,2	23,2	23,2	23,2	23,2	23,2	23,2	23,2	23,2	23,2	23,2
9.5	2016-9-5 Verbesserung des Kostendeckungsgrads in der Kunstsammlung		0,0	20,8	20,8	20,8	20,8	20,8	20,8	20,8	20,8	20,8	20,8	20,8
9.6	2016-9-6 Anpassung der Öffnungszeiten der Kunstsammlung		0,0	13,9	13,9	13,9	13,9	13,9	13,9	13,9	13,9	13,9	13,9	13,9
9.7	2016-9-7 Reduzierung der Sachaufwendungen in der Kunstsammlung		0,0	8,4	8,4	8,4	8,4	8,4	8,4	8,4	8,4	8,4	8,4	8,4
9.8	2016-9-8 Trägerschafts-/Anteilsübertragung der Kunstsammlung auf das Land M-V		0,0	0,0	0,0	0,0	400,0	400,0	400,0	400,0	400,0	400,0	400,0	400,0
9.9	2016-9-9 Erhöhung der Erträge in der Regionalbibliothek		0,0	4,5	10,3	14,7	14,7	14,7	14,7	14,7	14,7	14,7	14,7	14,7
9.10	2016-9-10 Reorganisation der Aufgabenwahrnehmung in der Regionalbibliothek	2,00	0,0	21,6	64,8	64,8	64,8	64,8	120,0	132,0	132,0	132,0	132,0	132,0
9.11	2016-9-11 Aufgabenverzicht „Zentrales Sammlungsportal“	1,70	0,0	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8
9.12	2016-9-12 Erarbeitung Kulturförderkonzeptes/Übertragung Aufgaben an das VZN	1,00	0,0	23,6	147,0	147,0	147,0	147,0	147,0	147,0	147,0	147,0	147,0	147,0
<b>Summe HSK-Maßnahmen</b>			<b>2.657,2</b>	<b>2.112,3</b>	<b>3.362,0</b>	<b>10.645,3</b>	<b>4.459,8</b>	<b>5.201,4</b>	<b>5.721,2</b>	<b>5.754,1</b>	<b>5.819,6</b>	<b>5.819,6</b>	<b>5.821,0</b>	<b>5.821,0</b>

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK 2014-0-1, Finanzierung des Stadtanzeigers durch Werbeanzeigen

#### **Sachstand**

Zur Umsetzung dieser Maßnahme wurde eine Ausschreibung vorgenommen. Im Ergebnis dieser Ausschreibung ist festzustellen, dass keine Einsparung erzielt werden kann. Die Maßnahme ist abgeschlossen.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK 2014-1-1 Senkung der Personal- und Versorgungsaufwendungen

#### **Sachstand**

##### (1) Stellenausstattung

- Zum Stichtag 30.06.2016 konnten 3,5 VZÄ abgebaut werden. Zudem befanden sich in der Kernverwaltung insgesamt 67 Mitarbeiter (8 Beamte, 59 Tarifbeschäftigte) und im Eigenbetrieb Immobilienmanagement insgesamt 29 Mitarbeiter (0 Beamte, 29 Tarifbeschäftigte) in Teilzeit. Von der Möglichkeit der Freistellung statt Jahressonderzahlung zu beantragen, haben in der Kernverwaltung 19 Beschäftigte und im Eigenbetrieb Immobilienmanagement 5 Beschäftigte Gebrauch gemacht. Dementsprechend konnten Personalaufwendungen gesenkt werden.

##### (2) Systematische Aufgabenkritik

- Im Rahmen der Einführung des beleglosen Anordnungswezens wird derzeit ein umsetzbarer Soll-Prozess mit allen Beteiligten abgestimmt. Am Ziel, das beleglose Anordnungswezen am 01.02.2017 einzuführen, wird weiter festgehalten.
- Der Test des Online-Wohngeldverfahrens im Wirtschaftsministerium M-V wurde abgeschlossen. Weitere Tests des Verfahrens stehen auf Landesebene (Finanzministerium, Landesrechnungshof) noch aus. Der Zweckverband Elektronische Verwaltung M-V hat die Einführung des Verfahrens für das 3. Quartal 2016 avisiert.

##### (3) Nachbesetzung freier und freiwerdender Stellen

- Durch die Verwaltung und den Eigenbetrieb Immobilienmanagement wurden bis zum 30.06.2016 insgesamt 26 Anträge zur Nachbesetzung freier und freiwerdender Stellen(anteile) eingereicht, von denen 16 Anträge durch den Oberbürgermeister zur Nachbesetzung freigegeben und 2 abgelehnt wurden.

##### (4) Personal- und Organisationsentwicklung

- Im Jahr 2016 fanden erstmalig Zielgespräche zwischen dem Oberbürgermeister und seinen Bereichen statt. Das POK aus dem Jahr 2015 wird anhand der Ergebnisse fortgeschrieben.

Die Maßnahme wird fortgeschrieben.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2012-1-2 Anpassung des Vertrages zur Anmietung der Telefonanlage

#### **Sachstand**

Die bestehenden Serviceverträge für die TK-Anlage wurden zum Jahresende 2015

gekündigt. Die Ausschreibung und Vergabe erfolgte im Ergebnis mit einer Kostenreduktion von 50 %. Aufgrund der Kündigung des Leasingvertrages i. V. m. dem Abkauf der TK-Anlage kann im Jahr 2016 eine zusätzliche Kostenersparnis von monatlich 10,6 TEUR realisiert werden. Die Beschaffung einer neuen VoIP-TK-Anlage (bzw. der Einkauf von TK-Dienstleistungen) wird derzeit vorbereitet. Die Maßnahme wird im neuen HSK aufgrund des geringen Einsparpotenzials gegenüber dem HSK-Basisjahr 2016 nicht weiter fortgeschrieben.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK 2014-8-3, Anzeigenzulassung auf der Homepage der Stadt Neubrandenburg

#### **Sachstand**

Im Rahmen der Beratungsleistung für den Internetrelaunch ist nach Einschätzung der Beraterfirma der monetäre Erfolg von Vermarktungsmöglichkeiten durch Anzeigenschaltungen auf kommunalen Webseiten von Städten in der Größe der Stadt Neubrandenburgs, wenn überhaupt, nur sehr begrenzt vorhanden. Der damit verbundene Aufwand der Akquise und Vermarktung steht nicht im Verhältnis zu den zu erwartenden Einnahmen. Eine Umsetzung der Maßnahme erfolgt damit nicht.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Prüfauftrag 2014-P-6, Schließung der Barkasse

#### **Sachstand**

Der Prüfauftrag ist abgeschlossen mit dem Ergebnis der Befürwortung einer Schließung. Im Rahmen der Erarbeitung des neuen Haushaltssicherungskonzeptes wird eine entsprechende Maßnahme aufgenommen.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK 2014-FiWi-1, Anhebung der Vergnügungssteuer für Spielautomaten

#### **Sachstand**

Mit Beschlussfassung der Stadtvertretung am 30.10.2014 (Beschluss-Nr. 53/04/14) wurde die Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten angehoben. Der IST-Konsolidierungsbeitrag betrug 256,9 TEUR im Jahr 2015. Ab 2016 werden jährlich 230 TEUR Mehreinnahmen erwartet. Die Maßnahme ist umgesetzt.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK 2014-FiWi-2, Anhebung der Hundesteuer

#### **Sachstand**

Am 30.10.2014 beschloss die Stadtvertretung die Erhöhung der Hundesteuer (Beschluss-Nr. 52/04/14). Der IST-Konsolidierungsbeitrag betrug 29,6 TEUR im Jahr 2015. Ab 2016 werden jährlich Mehreinnahmen in Höhe von 26,0 TEUR erwartet. Die Maßnahme ist umgesetzt.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Prüfauftrag 2014-P-2, Teilnahme an Betriebsprüfungen der Finanzämter mit

#### **Sachstand**

Es ist geplant, im Jahr 2017 mit der Teilnahme an Betriebsprüfungen zu beginnen, so



Schwerpunkt Gewerbesteuer

dass mit ersten finanziellen Effekten 2018 gerechnet werden könnte. Die Maßnahme wird fortgeschrieben.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Prüfauftrag 2014-P-3, Prüfung und Anhebung der Zweitwohnungssteuer

#### **Sachstand**

Mit Beschlussfassung der Stadtvertretung am 30.10.2014 (Beschluss-Nr. 51/04/14) wurde die Zweitwohnungssteuer angehoben. Die Maßnahme ist umgesetzt.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Prüfauftrag 2014-P-4, Prüfung weiterer Übertragungen von Ver- und Entsorgungsinfrastrukturvermögen an die neu. sw

#### **Sachstand**

Der Prüfungsvorgang hält in Form der Erfassung des Anlagevermögens weiter an. Im Anschluss werden weitere Schritte hinsichtlich Veräußerung eingeleitet. Die Maßnahme wird aufgrund des geringen zu erwartenden Einsparpotenzials nicht weiter aufgeführt.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2012-2-2, Zuschussreduzierung Beschäftigungsförderung

#### **Sachstand**

In der Sitzung der Stadtvertretung am 10.12.2015 wurde mit Beschluss-Nr. 257/14/15 die NEUMAB-WQG zum 31.12.2015 aufgelöst. 2016 ist ein Zuschuss in Höhe von 50 TEUR für die Durchführung auslaufender beschäftigungsfördernder Maßnahmen vorgesehen. Die HSK-Maßnahme 2012-2-2 Zuschussreduzierung Beschäftigungsförderung wird damit erfüllt, die HSK-Maßnahme 2014-Fraktionen-3 anteilig erfüllt. Ab 2017 ist mit erfolgreicher Durchführung der Liquidation kein gesonderter Zuschuss mehr bereitzustellen. Mit der Liquidation ergeben sich Auswirkungen auf die SJZ gGmbH. Für diese Gesellschaft ist nunmehr eine eigenständige Verwaltung inkl. hauptamtlicher Geschäftsführung vorzusehen. Beschäftigungsfördernde Maßnahmen sind nach Möglichkeit für die Belange der SJZ gGmbH fortzuführen. Deren Umfang wirkt sich auf die künftige Haushaltsplanung ebenso aus. Die Maßnahme ist abgeschlossen.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-Fraktionen-3, NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH

#### **Sachstand**

siehe Maßnahme 2012-2-2  
Weitere finanzielle Auswirkungen: notwendige Zuschusserhöhung an die SJZ gGmbH

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-3-1, Kürzung des Begrüßungsgeldes

#### **Sachstand**

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 18.09.2014 (Beschluss-Nr. 20/02/14) wurde das Begrüßungsgeld auf 150 EUR abgesenkt. 2015 beträgt der IST-Konsolidierungsbeitrag 19,8 TEUR. Ab 2016 werden jährlich 20,0 TEUR erwartet. Die Maßnahme ist umgesetzt.

**Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-3-3, Reduzierung der Öffnungszeiten der Abteilung Bürgerservice

**Sachstand**

Aufgrund des hohen Antragsvolumens an Personaldokumenten und des damit verbundenen unzumutbaren Anstiegs der Wartezeiten für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neubrandenburg wurde eine zur Streichung vorgesehene Stelle wieder nachbesetzt. Die zwischenzeitlich um drei Stunden erweiterten Öffnungszeiten werden ab dem 01.01.2016 wieder auf 30 Stunden reduziert. Die Maßnahme wird fortgeschrieben.

**Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-3-4, Reduzierung der Öffnungszeiten der Abteilung Straßenverkehr

**Sachstand**

Durch die Zusammenlegung der Bereiche Kfz.-Zulassung/Führerscheinstelle mit dem Einwohnerservice sollen Optimierungspotenziale im Rahmen einer Organisationsuntersuchung ganzheitlich eruiert werden. Die entsprechenden jeweiligen HSK-Maßnahmen werden zurückgestellt und ggf. anhand der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung mit einer gemeinsamen neuen Maßnahme fortgeschrieben.

**Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-3-2, Optimierungsmaßnahmen im Brandschutz

**Sachstand**

Das neue Brandschutzgesetz wurde verabschiedet. Auf dessen Grundlage wird aktuell die Gebührensatzung der Feuerwehr überarbeitet und im Herbst in die Stadtvertretung zur Lesung und Beschlussfassung eingereicht. Die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes, der in einer entsprechenden Vorlage durch die Stadtvertretung beschlossen wird, wurde begonnen. Mit der Fortschreibung erfolgen auch Prüfungen von Optimierungsmaßnahmen im Brandschutz, bessere Kooperationen mit dem Umland und Verbesserung von Einnahmen. Auch die Zentralisierung der beiden Freiwilligen Feuerwehren am Standort Ziegelbergstraße wird im Rahmen der Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes nochmals auf den Prüfstand kommen. Die Maßnahme wird fortgeschrieben.

**Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2011-3-1, Obdachlosenheim

**Sachstand**

Die Ausschreibung ist abgeschlossen. Es erfolgte die Vergabe an den ASB. Die Einsparung ist realisiert und war bereits 2014 veranschlagt.

**Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-Fraktionen-1, Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (FNT)

**Sachstand**

Für die Konzeptumsetzung zur Investorensuche und Vermarktung des Flughafens und der umliegenden Gewerbeflächen wurde eine "Vermarktungspartnerschaft" gegründet. Das Wirtschaftsministerium fördert das Vermarktungsprojekt finanziell und inhaltlich. Im Konversionsbericht Mecklenburg-Vorpommern 2014 ist Neubrandenburg/Trollenhagen als einer der ausgewählten Schwerpunktstandorte der Konversion

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-BM-2, Verbesserung der Rendite der Beteiligungsunternehmen

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-Fraktionen-2, Zentrum für Lebensmitteltechnologie (ZLT)

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2012-BM-1, Reduzierung des Zuschusses an die VZN GmbH

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2010-9-2, Senkung der Mietaufwendungen für die Verwaltung

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-9-1, Zuschussverringerung an den Eigenbetrieb Immobilienmanagement

aufgenommen. Die HSK-Maßnahme wird wegen des zur Vermarktung der Flächen erforderlichen Fortbetriebes des Flughafens (Erhalt der Genehmigungen) vorerst nicht wirksam. Die Maßnahme wird fortgeschrieben.

#### **Sachstand**

Die Unternehmen neu.sw und NEUWOGES sind hinsichtlich Erhöhung der Gewinnabführung bzw. andere Unternehmen hinsichtlich der Zuschussreduzierung erheblich gefordert. Das städtische Beteiligungsportfolio ist deutlich reduziert. Im Zuge der Haushaltsaufstellung 2015 und 2016 fand eine weitere Optimierung der Finanzbeziehungen der Stadt mit ihren Beteiligungen statt. Die Maßnahme wird in dieser Form nicht fortgeführt.

#### **Sachstand**

Gemäß Beschluss der Stadtvertretung vom 13.05.2015 (Beschluss-Nr. 169/10/15) wurden 69 % der 75 % Anteile an die Hochschule Neubrandenburg übertragen. Die Gesellschaft wird entsprechend ihres Gegenstandes weitergeführt. Die Zuschusspflicht der Stadt endete am 30.06.2015. Die HSK-Maßnahme wird ab 2016 voraussichtlich erfüllt und nicht mehr fortgeführt.

#### **Sachstand**

Die Maßnahme ist umgesetzt. Das Konsolidierungspotenzial wird ab 2016 erreicht.

#### **Sachstand**

Der voraussichtliche Baubeginn für die energetische Sanierung des Rathauses verschiebt sich voraussichtlich auf das dritte Quartal 2017. Die notwendigen Vorbereitungen werden 2016 intensiviert. Diese umfassen die weiteren Planungen, das Fassadenkonzept, die Einreichung des Förderantrags sowie die Beauftragung von erforderlichen Gutachten. Die Maßnahme wird mit anderer Ausrichtung fortgeschrieben.

#### **Sachstand**

Die verwaltungsinterne Prüfung ergab, dass ein Verkauf der landwirtschaftlichen Flächen die planerischen und grundstückspolitischen Handlungsmöglichkeiten der Stadt deutlich einengen würde. Anpassungen von Pachten werden erst mit dem Ablauf vertraglicher Fristen erfolgen.

Die Stadt Neubrandenburg und der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

verständigten sich auf eine gemeinsame Nutzung des Haupthauses für bürgernahe Bereiche. Dabei wird eine Nutzung des Nord- und Mittelteils durch die Stadt sowie eine Nutzung des Südflügels durch den Landkreis angestrebt. Für bürgerferne Bereiche der Stadt werden eigene Immobilien hergerichtet oder externe Immobilien angemietet werden müssen. Hierbei ist davon auszugehen, dass Mieteinnahmen für die Vermietung des Südflügels an den Landkreis alternative Kosten für die Instandsetzung eigener oder die Anmietung und Herrichtung fremder Immobilien in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Die Maßnahme wird fortgeschrieben.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-2-1, Teilabschaltung Stadtbeleuchtung

#### **Sachstand**

Im Ergebnis der Vertragsverhandlungen konnte eine Einsparung in Höhe des Konsolidierungspotenzials erzielt werden. Die Maßnahme ist abgeschlossen.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-BM-1, Erzielung einer Gewinnausschüttung von der NEUWOGES

#### **Sachstand**

Eine erhöhte Gewinnabführung ist in die Planung 2016 der NEUWOGES eingeordnet. Für die Jahre 2017 ff. wird am Konsolidierungspotenzial festgehalten. Die Maßnahme wird voraussichtlich erfüllt werden.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-BM-3, Erhöhung Gewinnabführung der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH durch Optimierung des Personaleinsatzes

#### **Sachstand**

Die im HSK für 2016 anvisierte Zielstellung wird erreicht. In den Folgejahren plant die neu. sw zunächst eine Mindestausschüttung in Höhe von durchschnittlich 3.960 TEUR (mit jährlichen Schwankungen). Das Plangespräch für 2017ff. steht jedoch noch aus. Es ist zu prüfen, inwiefern auch in Folgejahren eine Abführung aus Mehrgewinn eingeplant werden kann (Ziel: durchschnittlich 900 TEUR). Allerdings ist eine extensive Personalentwicklung unverändert gegeben. Diese führt zu stark steigenden Personalaufwendungen. Die Maßnahme ist umgesetzt.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2012-8-1, Reduzierung der Sportförderung

#### **Sachstand**

Auf der Kreistagssitzung im Februar 2014 wurde die 1. Änderung des Vertrages zur Förderung des Vereinssports und die Sportförderrichtlinie beschlossen. Der Konsolidierungsbetrag beträgt 112,7 TEUR. Die Maßnahme ist umgesetzt.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-8-4, Erhöhung der Eigenanteile der Erwachsenen für Sport-

#### **Sachstand**

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 18.09.2014 (Beschluss-Nr. 30/02/14 ) zur 2.

stättennutzung

Änderung der Förderrichtlinie zur Sportstättennutzung in der Stadt Neubrandenburg wurden die Eigenbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Bereich des Sportes erhöht und der Zuschuss für die Sportstättennutzung abgesenkt. Die Maßnahme ist umgesetzt.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Prüfauftrag 2014-P-1, Prüfung weiterer Möglichkeiten der Reduzierung der Leistungssportförderung

#### **Sachstand**

Eine Situationsanalyse mit dem Eigenbetrieb Immobilienmanagement, dem SG Sport und der Zentralen Steuerung ergab, dass die betreffenden Sportstätten (Werferkabinett und Jahnsportforum) aufgrund ihrer Spezialform nicht für den Breitensport geeignet sind. Offene Trainingszeiten werden generell anderen Nutzern angeboten. Der Prüfauftrag ist abgeschlossen.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-8-1, Erhöhung der Besucherzahlen im Regionalmuseum

#### **Sachstand**

In den ersten Monaten 2016 sind verfügbare Werbemöglichkeiten zu den Ausstellungen und Veranstaltungen des Museums intensiv genutzt worden. Die Entwicklung der Besucherzahlen zeigt erste Ergebnisse: Gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 mit 5.614 Besuchern konnten im 1. Halbjahr 2016 6.896 Besucher verzeichnet werden. Die Überprüfung der Entgeltordnung erfolgt im 2. Halbjahr 2016. Die Maßnahme wird fortgeschrieben.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Maßnahme 2014-8-2, Analyse der Ertragssituation in der Regionalbibliothek

#### **Sachstand**

Die Regionalbibliothek wurde am 01.10.2015 im HKB wieder eröffnet. Seitdem wurden 5.348 aktive Nutzer und 726 Neuanmeldungen registriert. Die Veranstaltungstätigkeit wurde mit 26 Veranstaltungen für verschiedene Nutzergruppen wieder verstärkt fortgesetzt. Die neue Gebührensatzung trat ab 01.01.2016 in Kraft. Bei gleichbleibenden Nutzerzahlen bzw. gleichbleibendem Nutzerverhalten (analog vor HKB-Sanierung) wird nach derzeitiger Einschätzung das Konsolidierungspotenzial für 2016 in Gänze erreicht. Die Maßnahme ist umgesetzt und wird mit anderer Ausrichtung fortgeschrieben.

#### **Maßnahmen-Nr. und Bezeichnung**

HSK-Prüfauftrag 2014-P-5, Erwirken einer Sonderbedarfszuweisung für die Regionalbibliothek

#### **Sachstand**

Ein Antrag auf Sonderbedarfszuweisung wurde mit Postausgang 20.12.2013 beim Ministerium für Inneres und Sport M-V gestellt. Mit dem Ablehnungsbescheid vom 14.07.2014 ist der Prüfauftrag beendet.

# Personalkonzept der Stadt Neubrandenburg

## Anlage zum Haushaltssicherungskonzept 2016 bis 2027

---

### I. Abgrenzung Personalkonzept und Personal- und Organisationsentwicklungskonzept

Im Rahmen der rechtsaufsichtlichen Entscheidungen zu den Haushaltssatzungen fordert das Ministerium für Inneres und Sport regelmäßig die Fortschreibung des Personalkonzeptes 2012 bis 2017 neu unter Berücksichtigung der im HSK 2013/14 bis 2018 beschlossenen Stelleneinsparungen. Das wird mit dem nachstehenden Konzept erfüllt.

Der Stellenplan ist gemäß § 55 KV M-V genehmigungspflichtig, weil die Stadt Neubrandenburg bis zum Ende des Finanzplanungszeitraums keinen Haushaltsausgleich darstellen kann. Zwischen Stellenumfang, den Personal- und Sachaufwendungen für den Arbeitsplatz sowie der Aufgabenerledigung bestehen enge Zusammenhänge, insofern umfasst das **Personalkonzept** im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die Zielvorgaben zur Stellenausstattung, die organisatorische und personalwirtschaftlichen Handlungsfelder zur Umsetzung der Einsparvorgaben sowie zur Identifizierung weiterer Einspar- und Optimierungspotenziale.

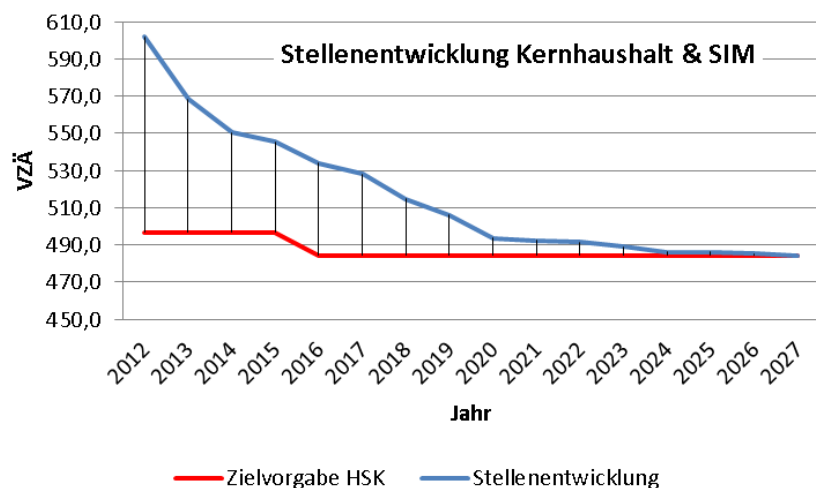
Das **Personal- und Organisationsentwicklungskonzept** ist ein verwaltungsinternes Instrument und wurde erstmalig am 04.03.2015 durch den Oberbürgermeister für die Jahre 2015 bis 2021 beschlossen. In jährlichen Zielgesprächen des Oberbürgermeisters mit seinen Führungskräften werden ausgehend von den kommunalpolitischen Schwerpunkten und der Aufgabenentwicklung der Stand der Umsetzung und die Fortschreibung der

- strategischen und operativen Ziele (Produktziele im kommenden Haushaltsplan),
- Maßnahmen zur Haushaltssicherung (HSK) sowie
- Ziele und Maßnahmen der Personal- und Organisationsentwicklung

teilweise sehr im Detail abgestimmt. Diese finden sich in den entsprechenden Dokumenten (Haushaltsplan, Personal- und Organisationsentwicklungskonzept, HSK, Zielvereinbarungen des Oberbürgermeisters mit den Fachbereichen) wieder.

## II. Zielvorgaben zu Stellenausstattung

Die Stadt Neubrandenburg hat seit 2012 weiter kontinuierlich und konsequent an der Einsparung des Personalaufwandes durch Reduzierung ihres Stellen- und Aufgabenbestandes gearbeitet.



Gegenüber dem Basisjahr 2012 wurde der Stellenbestand im Kernhaushalt und im SIM insgesamt um 67,8 VZÄ gesenkt (Kernhaushalt = 49,2 VZÄ und SIM = 18,6 VZÄ).

Im Stellenplan 2016 sind im Kernhaushalt 390,2 VZÄ und SIM 143,9 VZÄ ausgewiesen. In Summe 534,1 VZÄ.

Weitere 39,5 VZÄ (dav. 7,475 VZÄ in ATZ-Freistellung) im Kernhaushalt und 10,5 VZÄ (dav. 10,5 Stellen ATZ-Freistellung) im SIM sollen im HSK-Zeitraum abgebaut werden. Das sind insgesamt 50,0 VZÄ und entspricht 9,4 % des Stellenbestandes von 2016.

Die produktbezogene Stellenentwicklung ist in der Anlage zum Personalkonzept „Stellenentwicklung“ dargestellt.

Für die Verwaltung und SIM ergeben sich für den HSK-Zeitraum insgesamt **nachfolgende Einsparvorgaben.**

Für den Kernhaushalt und SIM ist die Erreichung einer SOLL-Stellenausstattung von 484,2 VZÄ geplant (Kernhaushalt = 350,8 und SIM = 133,4 VZÄ). Gegenüber dem HSK 2013/14 bis 2018 erhöht sich damit die Einsparvorgabe um 12,6 VZÄ. Der Landesrechnungshof hat in seiner überörtlichen Prüfung 2011 eine Stellenausstattung von insgesamt 509,6 VZÄ vorgegeben.

Zielvorgabe Stellenausstattung	LRH 11	HSK 13/14	HSK 16	Verände- rung	StPI 16	kw StPI 16	weiteres Potenzia l	Summe Abbau	in %
Verwaltung	372,5	361,8	350,8	-11,0	390,2	22,3	17,2	39,5	10,1
SIM	137,1	135,0	133,4	-1,6	143,9	10,5	0,0	10,5	7,3
<b>Verwaltung &amp; SIM</b>	<b>509,6</b>	<b>496,8</b>	<b>484,2</b>	<b>-12,6</b>	<b>534,1</b>	<b>32,8</b>	<b>17,2</b>	<b>50,0</b>	<b>9,4</b>

Die Zielvorgaben zur Stellenausstattung und die Entwicklung der Stellen unter Berücksichtigung der Umsetzung der Einsparvorgaben für die einzelnen Teilhaushalte und Produkte sind in der Anlage zum Personalkonzept „Stellenentwicklung“ abgebildet.

Die Umsetzung der Einsparvorgaben erfolgt unter Ausnutzung der natürlichen Personalfuktuation.

In der nachstehenden Tabelle sind die freien und altersbedingt freiwerdenden Stellen im Zeitraum 2016 bis 2026 gezeigt.

<b>Freie und altersbedingt freiwerdende Stellen 2016 - 2026</b>																			
Auf Stellen geführtes Personal 01.01.2016				294					93					150					537
Jahr	Kernhaushalt freie und freiwerdende Stellen				Feuerwehr freie und freiwerdende Stellen				SIM freie und freiwerdende Stellen				Verwaltung gesamt freie und freiwerdende Stellen						
	ohne kw	kw	ATZ- Stellen	Gesamt	ohne kw	kw	ATZ- Stellen	Gesamt	ohne kw	kw	ATZ- Stellen	Gesamt	ohne kw	kw	ATZ- Stellen	Gesamt			
2016	12	1	5	18	8			8	5	1	3	9	25	2	8	35			
2017	8	4	3	15	3			3	1		4	5	12	4	7	23			
2018	7	5	1	13	7			7			8	8	14	5	9	28			
2019	5	2	5	12	6	3		9	2		4	6	13	5	9	27			
2020	9			9	2			2	3			3	14	0	0	14			
2021	11	1		12	5			5	7			7	23	1	0	24			
2022	17	2		19	8			8	9			9	34	2	0	36			
2023	13			13	6			6	5			5	24	0	0	24			
2024	14			14	4			4	8			8	26	0	0	26			
2025	8			8	4			4	14			14	26	0	0	26			
2026	10	1		11	3			3	5			5	18	1	0	19			
	114	16	14	144	56	3	0	59	59	1	19	79	229	20	33	282			

Insgesamt werden von 2016 bis 2026 im Kernhaushalt und im SIM altersbedingt 282 der 537 am 01.01.2016 auf Stellen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausscheiden.

Das entspricht 52,5 % des Stellenbestandes.

53 Stellen sind insgesamt mit kw vermerkt. Weitere 18 Stellen im Kernhaushalt sollen im Rahmen der HSK-Maßnahmen abgebaut werden.

Die Zielvorgabe zur Stelleneinsparung kann nur mit den im Punkt III beschriebenen organisatorischen und personalwirtschaftlichen Handlungsfeldern umgesetzt werden.

### III. Organisatorische und personalwirtschaftliche Handlungsfelder zur Umsetzung der Einsparvorgaben sowie Identifizierung weiterer Einspar- und Optimierungspotenziale

Es besteht das Ziel, die Aufgaben den veränderten Ressourcen (Finanzen und Personal) anzupassen und bestehende Optimierungsmöglichkeiten konsequent zu nutzen.

Innovation und Leistungsfähigkeit – auch unter schwierigen Bedingungen – kann nur mit engagierten Mitarbeitern gelingen. Hierfür braucht sie ein vorausschauendes und motivierendes Personalmanagement, das eine quantitative und qualitative Personalbedarfsplanung, Personalgewinnung,

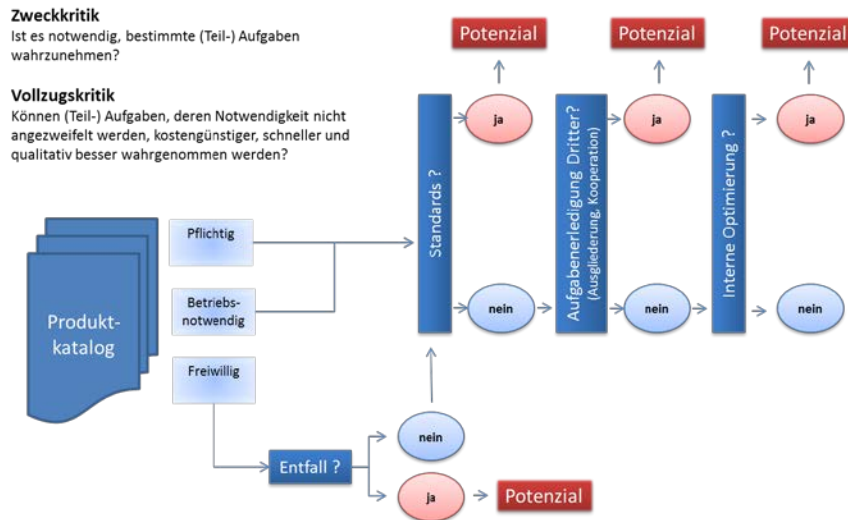


Personaleinsatzplanung, Personalführung und Personalentwicklung umfasst. Es muss sichergestellt werden, dass die Arbeits- und Innovationsfähigkeit sowie die Motivation der Mitarbeiter bis ins höhere Alter erhalten bleiben und die Stärken klar identifiziert werden. Dies erfordert insbesondere ausreichende Fort- und Weiterbildungen. Die Personalrekrutierung wird entsprechend den aufgezeigten altersbedingten Personalabgängen eine zentrale Rolle einnehmen. Bei steigendem Wettbewerb um qualifiziertes Personal müssen neue Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden, um die Stadtverwaltung als attraktiven Arbeitgeber zu profilieren und die Personalbeschaffung allgemein – besonders der Nachwuchsführungskräfte – zu verbessern.

### III.1 Systematische Aufgaben-/Produktkritik

Begleitet wird die Umsetzung der Zielvorgaben zur Stellenausstattung durch eine systematische Aufgabenkritik sowohl freiwilliger als auch pflichtiger Aufgaben als permanente Aufgabe. Ziel der Aufgabenkritik ist es, durch zielorientierte kontinuierliche Aufgabenprüfung die Effizienz des Verwaltungshandelns zu steigern und den stetig wachsenden Aufgabenbestand zu reduzieren.

#### Kritische Prüfung des Aufgabenbestandes (Aufgabenkritik) im Kontext der dauerhaften Leistungsfähigkeit der Stadt



Prüfung:

- (A) Aufgabenverzicht
- (B) Standardabbau
- (C) Aufgabenübertragung auf Dritte durch Ausgliederungen/Kooperationen, insbesondere mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
- (D) interne Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation zur effektiven und effizienten Aufgabenerfüllung (Strukturen, Prozesse, Qualität, Kosten, Geschwindigkeit, Effizienz und Effektivität...)

Mit dem **produktorientierten Haushalt** ist es möglich, eine Verknüpfung zwischen den Ergebnissen/Wirkungen der Verwaltung sowie des dazu notwendigen Ressourceneinsatzes herzustellen und Aufgabenkritik zur **Produktkritik** weiterzuentwickeln.

Produktkritik bedeutet, den Wirkungsbeitrag eines Produktes oder eines Projektes zur Erreichung strategischer Ziele zu erfassen und damit das Verhältnis von Ressourceneinsatz und Zielerreichungsgrad zu hinterfragen.

Schwerpunkte bilden dabei:

1. Organisatorische Begleitung bei der Umsetzung der HSK-Maßnahmen, insbesondere
  - 1.1. Optimierung im Bereich Kultur und Marketing (Verwaltung/VZN)
  - 1.2. Schließung der Barkasse,
  - 1.3. Prozessoptimierung im Einwohnerservice,
  - 1.4. Reorganisation des Bereiches Generationen, Bildung und Sport,
  - 1.5. Reorganisation Regionalbibliothek.
2. Umsetzung des E-Government-Gesetzes  
Ziel: Bessere (medienbruchfreie) elektronische Angebote für die Bürgerinnen und Bürger und komfortablere Prozesse und moderne Werkzeuge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einer ebenenübergreifenden Zusammenarbeit mit dem Land M-V und anderen Behörden.  
Dazu wird gegenwärtig ein Organisationskonzept erarbeitet (verantwortlich: 1.30 Organisation).
3. Optimierung von Geschäftsprozessen, insbesondere
  - 3.1. Optimierung von Prozessen durch IT-Unterstützung und elektronische Kommunikation (Digitaler Sitzungsdienst, Einsatz des Dokumentenmanagementsystems in Vorbereitung zur Einführung der E-Akte, Posteingang, Rechnungswesen),
  - 3.2. Erhebung und Optimierung von internen Steuerungs- und Unterstützungsprozessen „Personal, Organisation und Finanzen“.
4. Ausbau der Kooperation und Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
  - 4.1. Kooperation auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie,
  - 4.2. Kooperation beim Aufbau eines Bürgerrathauses im Zusammenhang mit der Rathaussanierung 2016 bis 2021,
  - 4.3. Teilnahme am Wissensmanagementsystem D 115 im Zusammenwirken mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte,
  - 4.4. Interkommunale Vergleiche mit großen kreisangehörigen Städten (Benchmarking).

### III.2 Nachbesetzung freier und freiwerdender Stellen

Die Nachbesetzung freier und freiwerdender Stellen erfolgt im Rahmen der im Punkt II festgelegten Zielvorgaben zur Stellenausstattung. Vor jeder Nachbesetzung ist zu prüfen:

- Sind die Aufgaben gänzlich entbehrlich oder nur temporär erforderlich (Befristung von Arbeitsverträgen bzw. sonstige arbeitsvertragliche Regelungen zur Abdeckung eines zeitlich begrenzten Personalbedarfs)?
- Wie haben sich die Arbeitsmengen entwickelt?
- Ermittlung von Vergleichswerten (Benchmark).
- Können die Aufgaben in deutlich verringerter Intensität (Standardabbau) wahrgenommen werden?

- Können die Aufgaben wirtschaftlicher an Dritte übertragen bzw. in Kooperationen mit anderen Gebietskörperschaften oder städtischen Beteiligungen erledigt werden?
- Kann durch Technikeinsatz Potenzial gehoben werden?
- Überprüfung der Stellenbewertungen.
- Kann eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit erfolgen?
- Ist eine Wiederbesetzungssperre bzw. -verzögerung möglich?

### III.3 Personalwirtschaftliche Maßnahmen

1. Konsequente Umsetzung der unter Punkt 2 ausgewiesenen Zielvorgaben zur Stellenausstattung unter Ausnutzung der natürlichen Personalfuktuation.
2. Fortführung von Teilzeitangeboten unter Berücksichtigung dienstlicher Belange.
3. Angebote zur unbezahlten Freistellung, soweit dienstlich vereinbar.
4. Freistellung anstatt Jahressonderzahlung für Beschäftigte, soweit im Ergebnis der Tarifverhandlungen die Regelungen zur Jahressonderzahlung so beibehalten werden und dienstliche Belange dem nicht entgegenstehen.
5. Fortführung des Grundsatzes, dass Beförderungen nur vorgenommen werden, soweit Beamtinnen und Beamte mindestens ein Jahr einen Beförderungsdienstposten bekleiden.
6. Vor einer externen Stellenbesetzung ist zu prüfen, ob die freie Stelle intern durch hausinterne Umsetzung gegebenenfalls nach entsprechenden Fortbildungs-/Qualifizierungsmaßnahmen oder mit von der Stadt ausgebildeten Nachwuchskräften nachbesetzt werden kann.
7. Bedarfsorientierte Personalentwicklung und Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs unter besonderer Beachtung der Entwicklung von Beamtenstellen.
8. Fortführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Optimierung des Ressourceneinsatzes und Erhöhung der Arbeitsproduktivität.
9. „Ist beabsichtigt, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter vorübergehend oder dauerhaft andere als die bisher wahrgenommenen Aufgaben zu übertragen, ist zuvor durch die/den Vorgesetzten eine organisatorische Prüfung und Bewertung durch die Abteilung Organisation zu veranlassen. Sollte im Ergebnis die beabsichtigte Aufgabeübertragung zulagen- bzw. höhergruppierungsrelevant sein, bedarf die Übertragung der vorherigen Zustimmung des Oberbürgermeisters.“

## Stellenentwicklung der Verwaltung unter Berücksichtigung der Umsetzung der Einsparvorgaben

Anlage zum Personalkonzept

OE	Produkt (Nr. und Bezeichnung)	HSK SOLL	Stellenplan					Umsetzung kw-Vermerke Stellenplan 2016											V-Stpl. 2027	Abbau insges.
			2012	2013	2014	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026		

### OB-Bereich

#### THH 1 Bereich Oberbürgermeister

0.10	1.1.6.03	Beteiligungsmanagement	2,8	3,8	3,8	2,8	2,8	2,8													2,8	0,0
0.20	1.1.1.01	Verwaltungssteuerung	7,2	10,9	10,9	10,4	10,4	7,2													7,2	0,0
0.30	1.1.1.02	Zentrale Steuerung	3,8	3,3	4,3	2,8	3,8	3,8													3,8	0,0
0.30	1.2.1.01	Statistik	1,2	2,0	1,0	1,2	1,2	1,2													1,2	0,0
0.40	1.1.8.01	Rechnungsprüfungsamt	5,8	7,3	5,8	5,8	6,4	6,8						-1,0							5,8	-1,0
0.50	1.1.9.01	Justizariat	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0													4,0	0,0
0.50	1.1.4.04	Vergabestelle	2,3	3,0	3,0	3,0	2,4	2,3													2,3	0,0
0.50	1.1.4.01	Informationstechnologie	10,5	12,0	12,0	11,0	11,0	11,0			-0,5										10,5	-0,5
0.50	5.3.8.01	Abwasserbeseitigung	2,0	2,1	2,1	2,0	3,0	2,5	-0,5												2,0	-0,5
0.60	1.1.1.07	Personalrat	-0,5	1,1	1,1	1,0	1,0	0,0	-0,5												-0,5	-0,5
0.90	1.1.1.03	Öffentlichkeitsarbeit	3,0		im Produkt 1.1.1.01			3,0													3,0	0,0
0.90	5.1.1.01	Stadtmarketing	2,9	3,1	3,4	3,4	3,4	2,9													2,9	0,0
<b>Summe THH 1</b>			<b>44,9</b>	<b>52,5</b>	<b>51,2</b>	<b>47,2</b>	<b>49,2</b>	<b>47,4</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>44,9</b>	<b>-2,5</b>

<b>Weiteres Potenzial:</b>																						
HSK 2016-1-2/Ü-2	Produkt 1.1.1.01 Verwaltungssteuerung									-1,0				-1,0								-2,0
HSK 2016-Ü-2	Produkte 1.1.1.02 Zentrale Steuerung												-1,0									-1,0
HSK 2016-1-1	Produkte 5.1.1.01 Stadtmarketing									-1,0												-1,0
<b>Summe weiteres Einsparpotenzial</b>									<b>0,0</b>	<b>-2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,0</b>	

OE	Produkt (Nr. und Bezeichnung)	HSK SOLL	Stellenplan					Umsetzung kw-Vermerke Stellenplan 2016											V-Stpl. 2027	Abbau insges.
			2012	2013	2014	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026		

## OB-Bereich

### THH 8 Generationen, Bildung und Sport

0.80	2.1.1.01	Grundschulen	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8												4,8	0,0		
0.80	2.1.5.01	Regionale Schulen	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4												2,4	0,0		
0.80	2.4.3.01	Sonstige schulische Aufgaben	3,5	2,5	2,5	2,5	2,5	3,5												3,5	0,0		
0.70	1.1.1.06	Gleichstellung	0,5			0,5	0,5	0,5												0,5	0,0		
0.70	2.7.3.01	Generationen und Bildung	2,7					3,2												2,7	-0,5		
0.70	3.3.1.01	Förderungen	0,3	0,2				0,5												0,3	-0,2		
0.70	3.6.3.01	Jugend- und Schulsozialarbeit	0,3					0,5												0,3	-0,3		
0.70	4.2.1.01	Förderung des allgemeinen Sports	2,0	2,5	2,0	1,2	1,2	2,0												2,0	0,0		
0.70	4.2.1.02	Förderung des Leistungssports	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1												0,1	0,0		
0.70	1.1.1.80	Verwaltung FB 8 (01.01.16 aufgelöst)	0,0	6,9	6,9	3,8	4,0	0,0	Fachprodukte Bereich Generation, Bildung, Sport, Marketing											0,0	0,0		
<b>Summe THH 8</b>			<b>16,5</b>	<b>19,4</b>	<b>18,6</b>	<b>15,2</b>	<b>15,4</b>	<b>17,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>16,5</b>	<b>-1,0</b>

#### Weiteres Potenzial:

HSK 2016-8-1	Produkt 2.7.3.01 Generationen und Bildung																						
									<b>Summe weiteres Einsparpotenzial</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>

## FB 1 Innere Verwaltung

### THH 2 Innere Verwaltung

1.00	1.1.1.10	Verwaltung FB 1	3,0	4,1	4,1	3,1	3,1	3,0														3,0	0,0
1.00	3.6.1.02	Förderung von Kindern in	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2														0,2	0,0
1.00	3.6.5.02	Tageseinrichtungen für Kinder (WSG)	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8														0,8	0,0
1.20	1.1.2.01	Personaldienste	6,0	13,1	12,1	7,3	7,3	7,0														6,0	-1,0
1.20	1.1.2.02	Personalentwicklung	4,0	6,7	5,7	8,4	9,4	9,7														4,0	-5,7
		davon Stellenpool	0,5	4,8	3,3	3,7	5,2	6,2														0,5	-5,7
1.30	1.1.3.01	Organisation	4,3	4,8	4,3	4,8	4,8	4,3														4,3	0,0
1.40	1.1.6.01	Finanzen	33,0	31,2	30,2	37,4	34,4	34,0														33,0	-1,0
<b>Summe THH 2</b>			<b>51,3</b>	<b>60,8</b>	<b>57,3</b>	<b>62,0</b>	<b>60,0</b>	<b>59,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>-2,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-2,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>51,3</b>	<b>-7,7</b>

#### Weiteres Potenzial:

HSK 2016-2-3/Ü-2	Schließung Barkasse, weitere Optimierung im Produkt 1.1.6.01																						
									<b>Summe weiteres Einsparpotenzial</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,0</b>	

OE	Produkt (Nr. und Bezeichnung)	HSK SOLL	Stellenplan					Umsetzung kw-Vermerke Stellenplan 2016											V-Stpl. 2027	Abbau insges.
			2012	2013	2014	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026		

## FB 2 Stadtplanung, Wirtschaft, Bauaufsicht und Kultur

### THH 3 Stadtplanung, Wirtschaft und Bauaufsicht

2.00	1.1.1.20	Verwaltung FB 2	3,0	10,7	9,7	7,1	7,1	3,5	-0,5											3,0	-0,5
2.10	5.2.1.01	Bauaufsicht	11,0	10,8	10,8	10,0	9,0	11,0												11,0	0,0
2.20	5.1.1.03	Städtebauliche Planung	6,0	7,3	7,8	7,8	7,0	7,0				-1,0								6,0	-1,0
2.20	5.1.1.04	Fachplanung Städtebau	7,6	13,3	11,8	9,3	8,0	7,6												7,6	0,0
2.20	5.2.3.01	Denkmalschutz/Denkmalpflege	2,0	Produkt 5.1.1.04		2,0	2,0	2,0												2,0	0,0
2.40	5.1.1.07	Stadtentwicklung	3,3	3,0	3,5	3,5	3,5	3,8	-0,5											3,3	-0,5
2.40	5.1.1.08	Städtebauförderung	3,9	5,9	5,9	5,9	4,4	4,4				-0,5								3,9	-0,5
2.40	5.7.1.01	Wirtschaftsförderung	3,8	6,0	5,5	4,5	4,5	4,3		-0,5										3,8	-0,5
2.40	3.5.1.03	Wohngeld	8,0	8,5	8,0	8,0	7,5	8,0												8,0	0,0
<b>Summe THH 3</b>			<b>48,5</b>	<b>65,3</b>	<b>62,8</b>	<b>57,9</b>	<b>52,9</b>	<b>51,5</b>	<b>-1,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>48,5</b>	<b>-3,0</b>

#### Weiteres Potenzial:

HSK 2016-Ü-2	Produkt 5.2.1.01 Bauaufsicht											-1,0									-1,0	
HSK 2016-3-1	Produkt 5.1.1.08 Wirtschaftsförderung											-1,0									-1,0	
<b>Summe weiteres Einsparpotenzial</b>									<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-2,0</b>

## FB 2 Stadtplanung, Wirtschaft, Bauaufsicht und Kultur

### THH 9 Kultur

2.50	2.8.1.01	Sonstige kulturelle Aufgaben	7,7	2,0	2,0	2,0	2,0	7,7												7,7	0,0
2.50	1.1.1.80	Verwaltung FB 8 - Teil Kultur	0,0	4,5	6,7	6,7	6,7	0	Produkt 2.8.1.01											0,0	0,0
2.50.20	2.5.2.01	Regionalmuseum	5,7	7,2	6,7	6,7	6,7	6,2	-0,5											5,7	-0,5
2.50.40	2.5.2.02	Stadtarchiv	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0												3,0	0,0
2.50.40	1.1.4.03	Zwischenarchiv	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0												1,0	0,0
2.50.30	2.5.2.03	Kunstsammlung	3,8	5,3	4,8	4,3	4,3	3,8												3,8	0,0
2.50.10	2.7.2.01	Regionalbibliothek	16,9	18,7	19,7	18,8	18,9	17,9		-1,0										16,9	-1,0
2.50.10	2.8.1.02	Annalise-Wagner-Stiftung	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3												0,3	0,0
<b>Summe THH 9</b>			<b>38,3</b>	<b>41,9</b>	<b>44,1</b>	<b>42,7</b>	<b>42,8</b>	<b>39,8</b>	<b>-0,5</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>38,3</b>	<b>-1,5</b>

#### Weiteres Potenzial

HSK 2016-Ü-2	Produkt 2.5.2.02 Stadtarchiv (temporärer Mehrbedarf 2016 ff)																				-1,0	
HSK 2016-9-12	Produkt 2.7.2.01 Regionalbibliothek									-1,0											-1,0	
HSK 2016-9-12/13/14	Produkt 2.8.1.01 Sonstige kult. Aufgaben (Kulturförderung, Sammlungsportal)									-1,0											-0,8	
HSK 2016-9-1	Regionalmuseum																				-0,5	
<b>Summe weiteres Einsparpotenzial</b>									<b>0,0</b>	<b>-2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>-2,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-6,2</b>

OE	Produkt (Nr. und Bezeichnung)	HSK SOLL	Stellenplan					Umsetzung kw-Vermerke Stellenplan 2016											V-Stpl. 2027	Abbau insges.
			2012	2013	2014	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026		

### FB 3 Ordnung und Sicherheit

#### THH 4 Ordnung und Sicherheit

3.00	1.1.1.30	Verwaltung FB 3	5,3	5,8	6,5	4,0	4,0	5,3												5,3	0,0
3.00	1.2.1.02	Wahlen	3,6	0,2	0,0	3,2	3,0	3,6		-0,1										3,6	-0,1
3.10	1.2.2.01	Ordnungsangelegenheiten	27,2	30,7	32,9	31,4	30,4	29,4			-2,0			-0,2						27,2	-2,2
3.10	3.1.5.01	Obdachlosenheim	0,8			0,8	0,8	0,8												0,8	0,0
3.10	5.5.4.03	Immissionsschutz	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0												1,0	0,0
3.10	5.7.3.01	Wochenmarkt	1,0	0,8	0,5	0,5	0,5	1,0												1,0	0,0
3.10.20	1.2.3.02	Verkehrsaufsicht	2,2					2,2												2,2	0,0
3.20.10	1.1.4.05	Bürgerberatung	5,1		8,7	5,7	4,8	5,1												5,1	0,0
3.20.10	1.2.2.02	Einwohner und Personenstand	20,9	37,8	23,8	25,0	25,5	22,4		-0,5	-1,0									20,9	-1,5
3.20.20	1.2.3.01	Verkehrsangelegenheiten	10,5	16,5	15,5	14,0	13,0	10,5												10,5	0,0
3.30	1.2.6.01	Brandschutz	90,0	97,5	93,5	93,0	91,5	90,0												90,0	0,0
3.30.60	1.2.7.01	Rettungsdienst	1,0	1,0	1,0	1,0	6,0	4,0				-3,0								1,0	-3,0
<b>Summe THH 4</b>			<b>168,5</b>	<b>191,2</b>	<b>183,5</b>	<b>179,5</b>	<b>180,5</b>	<b>175,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>-3,0</b>	<b>-3,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>168,5</b>	<b>-6,7</b>

#### Weiteres Potenzial:

HSK 2016-4-1	Optimierung Einwohnerservice/Wahlen																					
<b>Summe weiteres Einsparpotenzial</b>										<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>

OE	Produkt (Nr. und Bezeichnung)	HSK SOLL	Stellenplan					Umsetzung kw-Vermerke Stellenplan 2016											V-Stpl. 2027	Abbau insges.
			2012	2013	2014	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026		

### Zusammenfassung Verwaltung und SIM

OE	Teilhaushalt (Nr. und Bezeichnung)	HSK SOLL	Stellenplan					Umsetzung kw-Vermerke Stellenplan 2016											Abbau insges.			
			2012	2013	2014	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026				
OBB	THH 1 Bereich OB	44,9	52,5	51,2	47,2	49,2	47,4	-1,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	44,9	-2,5	
		-4,0			weiteres Potenzial			0,0	-2,0	0,0	-1,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		-4,0	
OBB	THH 8 Generationen, Bildung und Sport	16,5	19,4	18,6	15,2	15,4	17,4	0,0	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,5	-1,0	
		-1,0			weiteres Potenzial			0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		-1,0	
FB 1	THH 2 Innere Verwaltung	51,3	60,8	57,3	62,0	60,0	59,0	-1,0	-2,5	0,0	-2,2	0,0	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0	51,3	-7,7	
		-3,0			weiteres Potenzial			0,0	-1,0	0,0	-1,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		-3,0	
FB 2	THH 3 Stadtplanung/Wirtschaft/Bauaufsicht	48,5	65,3	62,8	57,9	52,9	51,5	-1,0	-0,5	0,0	-1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	48,5	-3,0	
		-2,0			weiteres Potenzial			0,0	0,0	-1,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		-2,0	
FB 2	THH9 Kultur	38,3	41,9	44,1	42,7	42,8	39,8	-0,5	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	38,3	-1,5	
		-6,2			weiteres Potenzial			0,0	-2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	-2,7	0,0	-1,0	0,0		-6,2		
FB 3	THH 4 Sicherheit und Ordnung	168,5	191,2	183,5	179,5	180,5	175,2	0,0	-0,5	-3,0	-3,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	168,5	-6,7	
		-1,0			weiteres Potenzial			0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		-1,0	
FB 4	Abschluss Kreisaufgaben	0,0	8,3	4,9																	0,0	
	Umsetzung kw-Vermerke Stellenplan 2016 -Kernhaushalt-							-3,500	-4,475	-4,450	-6,675	0,000	-1,000	-1,150	0,000	0,000	0,000	-1,000			-22,3	
					weiteres Potenzial			0,0	-7,0	-1,0	-3,0	-1,0	0,0	-1,5	-2,7	0,0	-1,0	0,0			-17,2	
	<b>Summe Verwaltung</b>	<b>350,8</b>	<b>439,4</b>	<b>422,4</b>	<b>404,4</b>	<b>400,8</b>	<b>390,2</b>	<b>386,7</b>	<b>375,2</b>	<b>369,8</b>	<b>360,1</b>	<b>359,1</b>	<b>358,1</b>	<b>355,4</b>	<b>352,7</b>	<b>352,7</b>	<b>351,8</b>	<b>350,8</b>				
	<i>Veränderungen gegenüber Vorjahr</i>			-16,9	-18,0	-3,6	-10,6	386,7	-11,5	-5,4	-9,7	-1,0	-1,0	-2,6	-2,7	0,0	-0,9					
SIM	SIM	133,4	162,5	146,1	146,1	144,6	143,9	-2,5	-2,0	-3,5	-2,5											
	Umsetzung kw-Vermerke Stellenplan 2016 -SIM-							-2,5	-2,0	-3,5	-2,5										-10,5	
					weiteres Potenzial (Prüfung in Maßnahme 2016-6-5)																	0,0
		<b>133,4</b>	<b>162,5</b>	<b>146,1</b>	<b>146,1</b>	<b>144,6</b>	<b>143,9</b>	<b>141,4</b>	<b>139,4</b>	<b>135,9</b>	<b>133,4</b>	<b>133,4</b>	<b>133,4</b>	<b>133,4</b>	<b>133,4</b>	<b>133,4</b>	<b>133,4</b>	<b>133,4</b>	<b>133,4</b>			
	<i>Veränderungen gegenüber Vorjahr</i>			-16,4	0,0	-1,4	-0,8	141,4	-2,0	-3,5	-2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
	Umsetzung kw-Vermerke Stellenplan 2016 -Kernhaushalt & SIM-							-6,0	-6,5	-8,0	-9,2	0,0	-1,0	-1,2	0,0	0,0	0,0	-1,0			-32,8	
					weiteres Potenzial			0,0	-7,0	-1,0	-3,0	-1,0	0,0	-1,5	-2,7	0,0	-1,0	0,0			-17,2	
	<b>Verwaltung &amp; SIM</b>	<b>484,2</b>	<b>601,8</b>	<b>568,5</b>	<b>550,5</b>	<b>545,4</b>	<b>534,1</b>	<b>528,1</b>	<b>514,6</b>	<b>505,6</b>	<b>493,5</b>	<b>492,5</b>	<b>491,5</b>	<b>488,8</b>	<b>486,1</b>	<b>486,1</b>	<b>485,2</b>	<b>484,2</b>				
	<i>Veränderungen gegenüber Vorjahr</i>			-33,4	-18,0	-5,1	-11,3	528,1	-13,5	-8,9	-12,2	-1,0	-1,0	-2,6	-2,7	0,0	-0,9					



OE	Produkt (Nr. und Bezeichnung)	HSK SOLL	Stellenplan					Umsetzung kw-Vermerke Stellenplan 2016											V-Stpl. 2027	Abbau insges.
			2012	2013	2014	2015	2016	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026		

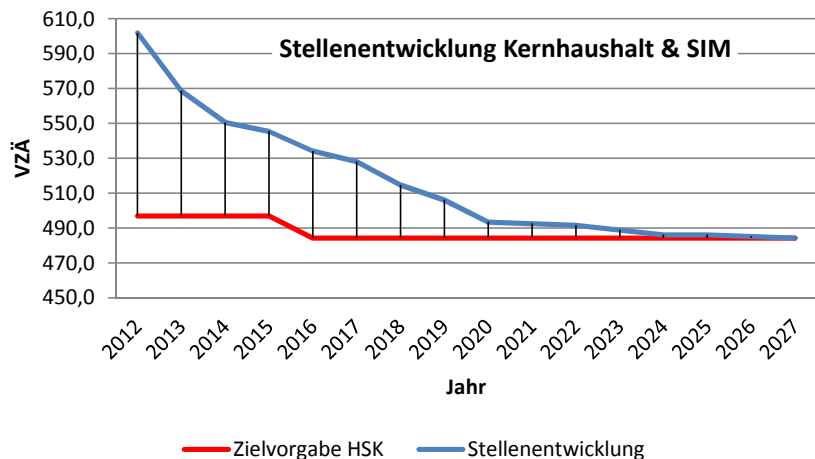
### Zielvorgabe HSK 2016 (Basis Stellenplan 2016)

Zielvorgabe	LRH 11	HSK 13/14	HSK 16	Veränderung	StPl 16	kw StPl 16	weiteres Potenzial	Summe Abbau	in %
Stellenausstattung									
Verwaltung	372,5	361,8	350,8	-11,0	390,2	22,3	17,2	39,5	10,1
SIM	137,1	135,0	133,4	-1,6	143,9	10,5	0,0	10,5	7,3
Verwaltung & SIM	509,6	496,8	484,2	-12,6	534,1	32,8	17,2	50,0	9,4

### Stellenentwicklung nach Umsetzung der Einsparvorgaben

Stellenentwicklung Kernhaushalt & SIM	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Zielvorgabe HSK	496,8	496,8	496,8	496,8	484,2	484,2	484,2	484,2	484,2	484,2	484,2	484,2	484,2	484,2	484,2	484,2
Stellenentwicklung	601,8	568,5	550,5	545,4	534,1	528,1	514,6	506,1	493,5	492,5	491,5	488,8	486,1	486,1	485,2	484,2

-33,4    -18,0    -5,1    -11,3    -6,0    -13,5    -8,4    -12,7    -1,0    -1,0    -2,6    -2,7    0,0    -0,9    -1,0  
 von 2012    -67,8  
 von 2016-2027    -49,9  
 von 2012 - 2027    -117,7



Herausgeber:

**Stadt Neubrandenburg**  
**Der Oberbürgermeister**

Friedrich-Engels-Ring 53  
17033 Neubrandenburg

[www.neubrandenburg.de](http://www.neubrandenburg.de)  
[stadt@neubrandenburg.de](mailto:stadt@neubrandenburg.de)